

Markus Linten; Sabine Prüstel

Auswahlbibliografie

„Junge Menschen mit Migrationshintergrund“

Zusammenstellung aus: Literaturdatenbank Berufliche Bildung
(www.ldbb.de)

Stand: Dezember 2009

Die Auswahlbibliografie zum Themenkomplex „**Junge Menschen mit Migrationshintergrund**“ wurde aus der Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB) zusammengestellt und beinhaltet chronologisch absteigend Literaturnachweise der vergangenen Jahre.

Bei Online-Dokumenten sind die Nachweise über die URL direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt.

Diese und andere Literaturzusammenstellungen zu Themen der Berufsbildung finden Sie im Internet zum Download unter <http://www.bibb.de/de/wlk8002.htm> und www.kibb.de/84.htm .

Die *Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB)* weist die deutschsprachige Fachliteratur zum Themenbereich Berufsbildung/ Berufspädagogik/ Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 systematisch nach. Die Datenbank ist unter www.ldbb.de online zugänglich und kostenfrei recherchierbar. Die über 50.000 Literaturnachweise sind neben bibliografischen Angaben durch Schlagwörter, Abstracts und eine Klassifikation inhaltlich erschlossen. Der Fokus der Auswertung liegt auf Zeitschriften und Sammelwerken, die in Bibliothekskatalogen und im Internet nur bedingt recherchierbar sind.

Die LDBB wird von der [Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz \(AG BFN\)](#) unterstützt. Kooperationspartner sind unter anderem das [Fachportal Pädagogik](#), das [Österreichische Institut für Berufsbildungsforschung \(öibf\)](#) sowie das interdisziplinäre Fachportal für wissenschaftliche Informationen [vascoda](#).

www.ldbb.de; Mail: ldbb@bibb.de

Herausgeber:
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn
<http://www.bibb.de>

© Copyright:

Die veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Erstveröffentlichung im Internet: Februar 2006

2009

Abgehängt, chancenlos, unwillig? : eine empirische Reorientierung von Integrationstheorien zu MigrantInnen der zweiten Generation in Deutschland / Gunilla Fincke. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2009. - 337 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 978-3-531-16499-1

"Die Studie untersucht die Integration der zweiten Generation MigrantInnen in Deutschland. Dafür wird ein sozialkonstruktivistisches Integrationskonzept entwickelt und es werden US-amerikanische Theorien auf Deutschland übertragen. Der empirische Teil der Studie analysiert u.a. anhand der Daten des Mikrozensus 2005 die Bereiche Sprache, Bildung, Beruf und soziale Beziehungen. Erstmals werden Migranten mit deutscher Staatsbürgerschaft in die Datenbasis eingeschlossen. Die Untersuchung zeigt entgegen weitläufiger Meinungen die große Vielfalt der zweiten Generation sowie eine durchschnittliche Besserstellung im Vergleich zur ersten Generation bei verbleibend problematischen Ergebnissen für einzelne Gruppen." (Verlag, BIBB-Doku)

Ausbildungsrealität aus der Sicht von Auszubildenden mit Migrationshintergrund : Einblicke in die Ausbildungsrealität von Migrant/innen im Bremer Handwerk / Eva Quante-Brandt ; Theda Grabow. - Literaturangaben.

In: Berufliche Bildung in der Einwanderungsgesellschaft : Diversity als Herausforderung für Organisationen, Lehrkräfte und Auszubildende / Nicole Kimmelman [Hrsg.]. - Aachen. - (2009), S. 36-53
ISBN 978-3-8322-8046-8

In der dualen Ausbildung sind die ausländischen Jugendlichen bzw. Auszubildende mit Migrationshintergrund nach wie vor unterrepräsentiert. Gründe und Erklärungen für den erschwerten Zugang wie auch für den Misserfolg beim Absolvieren der Berufsausbildung werden bis heute in den fehlenden bzw. niedrigen Schulabschlüssen sowie den unzureichenden Sprachkenntnissen gesehen. Am Beispiel der Ausbildung im Bremer Handwerk wird aufgezeigt, dass Betriebe die Auszubildenden mit Migrationshintergrund zu wenig unterstützen und fördern. Durch Selektionsmechanismen wird Homogenität anvisiert, d.h. von diesen Jugendlichen wird weitgehend Anpassung erwartet, um zum Abschluss zu gelangen. Eine hohe Anzahl von Ausbildungsabbrüchen sind die Folge, deren Gründe von den Betrieben meist nicht in der mangelnden Qualität der Ausbildung, sondern hauptsächlich bei den Auszubildenden selbst gesucht werden. Aus den Ergebnissen der Untersuchung leiten die Autorinnen die These ab, dass ohne eine spezielle Berücksichtigung des Migrationshintergrundes diese Auszubildenden aus dem Ausbildungssystem herausfallen. (BIBB-Doku)

Berufliche und akademische Ausbildung von Migranten in Deutschland : working paper 22 der Forschungsgruppe des Bundesamtes / Manuel Siegert. - Nürnberg, 2009. - 80 S. : Tab. ; graf. Darst. + Literaturverz. - (Integrationsreport ; 5) . - http://www.bamf.de/cln_092/nn_442016/SharedDocs/Anlagen/DE/Migration/Publikationen/Forschung/WorkingPapers/wp22-berufliche-ausbildung,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/wp22-berufliche-ausbildung.pdf
[Zugriff: 4.5.2009]

"Das Working Paper gibt zunächst einen Überblick über die Forschungslage und die wichtigsten Datenquellen zur beruflichen und akademischen Bildung von Migranten. Anschließend werden folgende Bereiche anhand empirischer Daten analysiert: die Beteiligung von jungen Ausländerinnen und Ausländern im dualen System der

Berufsausbildung (Lehre), ihre Präsenz an beruflichen Schulen, sowie an (Fach-) Hochschulen und Universitäten in Deutschland. Abschließend wird das berufsbezogene Bildungsniveau der Gesamtbevölkerung (Personen ohne und mit Migrationshintergrund) anhand von Daten des Mikrozensus dargestellt. In allen behandelten Bereichen zeigt sich, dass hinsichtlich der beruflichen Qualifikation nach wie vor deutliche Disparitäten zwischen zugewanderter und einheimischer Bevölkerung in Deutschland bestehen. Jedoch sind weitergehende Differenzierungen der Migrantenbevölkerung nach Staatsangehörigkeit bzw. Herkunftskontext, Migrationserfahrung, Alter und Geschlecht nötig. Zwischen den so gebildeten Gruppen existieren zum Teil deutliche Unterschiede hinsichtlich der Beteiligung an beruflicher Bildung und dem erreichten berufsbezogenen Qualifikationsniveau." (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Fremde in der Fremde : berufliche und soziale Integration von Zuwanderern im historischen Rückblick / Günter Kühn. - Bielefeld : Bertelsmann, 2009. - 182 S. : Literaturverz. - ISBN 978-3-7639-3698-4

"Wie ist die Situation von Migranten in Deutschland? Bleiben sie ewig Fremde in der Fremde oder werden sie zu gleichwertigen und akzeptierten Mitgliedern der Gesellschaft? Das Buch beleuchtet den Zustrom ausländischer Mitbürger und verfolgt ihre Integration in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. Nach den großen Flüchtlingsströmen am Ende des Zweiten Weltkrieges schwappte Mitte der 50er-Jahre mit den ersten Gastarbeitern eine weitere Migrationswelle nach Deutschland, in den 70er Jahren folgten politische Flüchtlinge und Asylanten. Günter Kühn geht in der Folge auf das Zuwanderungsgesetz von 2005 ein, beschreibt Versuche der gesellschaftlichen Integration von Migranten und stellt Förderangebote vor, die die berufliche Qualifizierung unterstützen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Sprachvermittlung in Verbindung mit beruflichen Bildungsmaßnahmen." Der Band behandelt das Thema in sechs Kapiteln: (1) Migration und Integration im weltgeschichtlichen Zusammenhang, (2) Migration und Integration seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland, (3) Veränderung gesetzlicher Rahmenbedingungen mit ihren Auswirkungen auf die berufliche und soziale Integration von Zuwanderern, (4) Berufliche Qualifizierung von ausländischen Arbeitskräften zur Verbesserung der Arbeitsmarktchancen und zur Förderung ihrer beruflichen und sozialen Integration im historischen Kontext, (5) Demografische Angaben zur ausländischen Bevölkerung und zu ihrer statusrechtlichen Differenzierung, (6) Abschließende Bemerkungen: offene Fragen - ungelöste Probleme. (Verlag, BIBB-Doku)

Interkulturelle Kompetenzentwicklung als Aufgabe der beruflichen Bildung : ein Diskurs über Ressourcen und Chancen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund / Rene Lipphardt. - Hamburg : Diplomica Verlag, 2009. - 117 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 978-3-8366-6801-9

Zentrale Fragestellung des Buches ist, ob Jugendliche mit Migrationshintergrund interkulturelle Kompetenzen besitzen und ob der Einsatz dieses speziellen Potenzials die Bildungssituation der jugendlichen Migranten im deutschen Bildungssystem und damit ihre Integrationschancen verbessert. Um diese Fragen zu beantworten, werden im Vorfeld zunächst die Fragen nach der historischen Entwicklung zur interkulturellen Kompetenz und nach dem Verständnis interkultureller Kompetenz behandelt. Anhand des Bildungsstandes und der Bildungsbeteiligung wird untersucht, ob Jugendliche mit Migrationshintergrund im deutschen Berufsbildungssystem benachteiligt sind. Hier wird vor allem die Problematik an den Übergängen von der Schule in die Ausbildung und von der Ausbildung in den Beruf deutlich, und die Gründe für diese Chancenungleichheit der Migrantenjugendlichen im Vergleich zu den deutschen Jugendlichen in unserem Bildungssystem beschrieben. Die

schlechteren Bildungsverläufe der Migrantenjugendlichen werden mit dem Kulturkonflikt und den sprachlichen Defiziten begründet. Ausgehend von der Kritik an dieser Sichtweise wendet sich dieses Buch den Ressourcen und Potenzialen der jungen Migranten zu und stellt ein Forschungsprojekt des Bundesinstitutes für Berufsbildung (BIBB) näher vor. Die Ergebnisse des Forschungsprojektes liefern eine Basis für die nachhaltige Verbesserung der Bildungsbeteiligung der Migrantenjugendlichen und versuchen interkulturelle Kompetenzen zu identifizieren. Durch Kompetenzfeststellungsverfahren wird ein möglicher Weg beschrieben, den interkulturellen Kompetenzerwerb in einen biografischen Zusammenhang zu stellen. (BIBB-Doku)

Jugendliche ausländischer Herkunft beim Übergang in die Berufsausbildung: vom Wollen, Können und Dürfen / Claudia Diehl ; Michael Friedrich ; Anja Hall. -

Literaturangaben, Abb., Tab.

In: Zeitschrift für Soziologie : ZfS. - 38 (2009), H. 1, S. 48-67

"Anhand gepoolter Datensätze dreier Schulabgängerbefragungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) wird der Frage nach dem Grad und den Ursachen der Benachteiligung Jugendlicher ausländischer Herkunft beim Zugang zu Ausbildungsplätzen nachgegangen. Es wird untersucht, welche Rolle folgende Unterschiede zwischen Ausbildungsplatzsuchenden deutscher und ausländischer Herkunft spielen: ihre Präferenzen für eine bestimmte berufliche Ausbildung, ihre Ausstattung mit arbeitsmarktrelevanten Ressourcen sowie ihnen offen stehende Opportunitäten auf dem Ausbildungsstellenmarkt. Dabei zeigt sich erstens, dass vor allem männliche Jugendliche ausländischer Herkunft deutlich geringere Chancen haben, einen Ausbildungsplatz zu finden, als Jugendliche deutscher Herkunft. Dies gilt weitgehend unabhängig davon, welchen Wunschberuf sie verfolgen, welchen Schulabschluss sie besitzen und welche Erstsprache sie gelernt haben. Auch Unterschiede in ihren Suchstrategien nach einem Ausbildungsplatz scheinen wenig zur Erklärung dieses Phänomens beizutragen, zumal diese bei den Gruppen kaum differieren. Die Analysen belegen zweitens, dass selbst diejenigen Jugendlichen ausländischer Herkunft, die einen Ausbildungsplatz gefunden haben, nur halb so oft in ihrem 'Wunschberuf' ausgebildet werden wie deutsche Jugendliche. Nicht zuletzt der starke Unterschied zwischen Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund spricht dafür, dass Diskriminierungsprozesse seitens der Arbeitgeber bei der Vergabe von Ausbildungsplätzen möglicherweise eine größere Rolle spielen als bei anderen Dimensionen der Arbeitsmarktintegration. Dies steht vermutlich im Zusammenhang mit Spezifika des Ausbildungsstellenmarktes, der durch eine vergleichsweise geringe Produktivität der Ausbildungsplatzsuchenden und eine Knappheit an Ausbildungsplätzen gekennzeichnet ist." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Lebens- und Erwerbssituation arbeitsmarktferner Jugendlicher mit

Migrationshintergrund in Tirol : Enderbericht / Gudrun Biffl ; Andreas Steinmayr ; Natalia Wächter ; Christoph Reinprecht [Mitarb.]. - Krams, 2009. - 144 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - http://www.pakte.at/attach/Lebens_Erwerbssituation_Jugendlicher_Tirol.pdf [Zugriff 7.10.2009]

Die Arbeitslosigkeit von Personen mit Migrationshintergrund steigt in Tirol ebenso wie in ganz Österreich seit längerem kontinuierlich. Vor diesem Hintergrund soll die Studie die Problemsituation der Jugendlichen durchleuchten, um darauf aufbauend zusammen mit den regionalen institutionellen Akteuren Handlungsoptionen zu erarbeiten, die die Erwerbsintegration der Jugendlichen mit Migrationshintergrund nachhaltig verbessern. Im Wesentlichen werden 2 Fragenkomplexe beantwortet: (1) Analyse der quantitativen Strukturen der in Tirol wohnhaften Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und des Arbeitskräfteangebots (Erwerbspersonen und Arbeitslose) nach Herkunftsregionen,

Migrationsstatus und ethnisch-kulturellem Hintergrund, Geschlecht, Alter, Bildung, Beschäftigungsstatus und Arbeitslosigkeit in einem räumlichen Konzentrationskontext. (2) Analyse von qualitativen Informationen zur Bildungs- und Erwerbssituation der Zielgruppe von Jugendlichen, der Rolle der Eltern in einem ethnisch-kulturellen Zusammenhang und des sozialen Hintergrunds für die Lebensplanung und das Erwerbs- und Bildungsverhalten der Jugendlichen. Die Studie wird in einen wirtschaftlichen Rahmen eingebunden, der die Grenzen und Möglichkeiten der Arbeitsmarktintegration der Jugendlichen mit Migrationshintergrund in einen räumlichen Zusammenhang stellt (Standortbedingungen). An den Beginn der Ausführungen wird die Entwicklung des Jugendarbeitsmarktes in Tirol im Vergleich zu Österreich gestellt. Zentrales Ergebnis der Studie ist, die Jugendarbeitslosigkeit zunehmend zu einem Problem wird und der stark räumlich strukturierte Wirtschaftsraum in Tirol Integrationsprobleme für MigrantInnen birgt. (BIBB-Doku)

Migranten als Aufsteiger : Reflexionen zum Berufserfolg von Auszubildenden mit Migrationshintergrund / Margrit Stamm. - Literaturangaben, Abb.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 105 (2009), H. 3, S. 361-377

"Dieser Aufsatz beschäftigt sich mit begabten Migranten in der Berufsbildung. Bislang wird diese Thematik noch kaum diskutiert, liegt der Fokus doch fast ausschließlich auf leistungsschwachen Auszubildenden mit Migrationshintergrund, die nur mit Mühe einen Lehrabschluss erreichen. Dass Migranten auch erfolgreiche Aufsteiger sein können, lässt sich jedoch in vielen Studien nachweisen. Der vorliegende Aufsatz nimmt die fünf gängigsten Erklärungsmuster für die Nachteile von Jugendlichen mit Migrationshintergrund unter die Lupe und versucht in einem zweiten Schritt, sie im Hinblick auf die bildungserfolgreichen Migranten zu kommentieren. Diese daraus resultierenden Erkenntnisse bildeten die Grundlage für die Konzeption einer Schweizer Längsschnittstudie, deren Forschungs idee abschließend vorgestellt wird." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Über (sprachliche) Bildung zum Beruf: Sind bessere Berufsbildungschancen für junge Menschen mit Migrationshintergrund auch in Deutschland möglich? / Ingrid Goglin. -

Literaturangaben.

In: Berufliche Bildung in der Einwanderungsgesellschaft : Diversity als Herausforderung für Organisationen, Lehrkräfte und Auszubildende / Nicole Kimmelman [Hrsg.]. - Aachen. - (2009), S. 54-65

Leistungsdisparitäten, wie sie sich in internationalen Vergleichstests des allgemeinbildenden Schulwesens oder beim Übergang in die Berufsbildung zeigen, werden zumeist Faktoren zugeschrieben, die bei den Lernern begründet sind. Insbesondere fehlende oder mangelhafte Sprachkenntnisse werden kritisiert. Die Autorin zeigt in ihrem Beitrag auf, dass die Bemühungen zu einer besseren (sprachlichen) Bildung und damit mehr Chancengleichheit nicht zuletzt deshalb unzureichend waren, weil sie mitgebrachte Potenziale (z.B. Erstsprachen) nicht ausreichend berücksichtigten und der Vielfalt der Lernenden als Ressource nicht gerecht wurden. Ausgehend von einem Rückblick auf bildungspolitische Bemühungen um Integration berichtet die Autorin über Ergebnisse der jüngsten Schulleistungsvergleichsstudien und einige zentrale Ansätze bisheriger Suche nach Ursachen für die Leistungsdisparitäten zwischen Schülern mit und ohne Migrationshintergrund. Für den berufsbildenden Bereich zeigt sie eine Handlungsperspektive auf, die im Rahmen des Modellprogramms "FÖRMIG - Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund" entwickelt wird. (BIBB-Doku)

Übergänge in eine berufliche Ausbildung : geringere Chancen und schwierige Wege für junge Menschen mit Migrationshintergrund / Ursula Beicht ; Mona Granato. - Bonn : Friedrich-Ebert-Stiftung, 2009. - 47 S. : Literaturverz., graf. Darst., Tab. - (WISO Diskurs) . - <http://library.fes.de/pdf-files/wiso/06687.pdf> [Zugriff 17.09.2009]. - ISBN 978-3-86872-151-5

Die Verwirklichung von Chancengleichheit im Bildungssystem ist ein wesentliches Ziel demokratischer Gesellschaften. Unabhängig von ihrer sozialen oder ethnischen Herkunft sollen Kinder und Jugendliche die gleichen Chancen haben, die Bildungsinstitutionen erfolgreich zu durchlaufen. Von diesem Ziel ist Deutschland noch weit entfernt, wie die vorliegende BIBB-Expertise zeigt. Ein zentrales Ergebnis ist, dass junge Menschen mit Migrationshintergrund erheblich geringere Chancen beim Zugang zu einer beruflichen Ausbildung haben, selbst wenn sie über vergleichbare Schulabschlüsse und Schulnoten verfügen. Wie kann es gelingen, die Potenziale von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Deutschland besser zu nutzen? Hierzu finden sich in der Expertise eine Reihe von Handlungsvorschlägen. (BIBB-Doku)

Ungenutzte Potenziale : zur Lage der Integration in Deutschland / Franziska Woellert ; Steffen Kröhnert ; Lilli Sippel ; Reiner Klingholz. - Januar 2009. - Berlin, 2009. - 91 S. : graf. Darst., Tab. - http://www.berlin-institut.org/fileadmin/user_upload/Zuwanderung/Integration_RZ_online.pdf [Zugriff 27.11.2009]. - ISBN 978-3-9812473-1-2

"In Deutschland leben rund 15 Millionen Zugewanderte beziehungsweise deren hier geborene Nachkommen. Fast 20 Prozent der Einwohner haben damit einen so genannten Migrationshintergrund. Doch woher kommen diese Migranten, wie finden sich die unterschiedlichen Herkunftsgruppen in Deutschland zurecht, und welches Bundesland beziehungsweise welche Stadt integriert besonders erfolgreich?" Das Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung hat zur Beantwortung dieser Fragen auf Grundlage der Mikrozensusdaten von 2005 einen "Index zur Messung von Integration (IMI)" entwickelt, der den Integrationserfolg acht verschiedener Herkunftsgruppen (Aussiedler, Türkei, Weitere Länder der EU-25, Südeuropa, ehemaliges Jugoslawien, Ferner Osten, Naher Osten, Afrika) untersucht. Der IMI beschreibt mit Hilfe von 20 Indikatoren, wie die Herkunftsgruppen in den Bereichen Assimilation, Bildung, Erwerbsleben und soziale Absicherung im Vergleich zur deutschen Mehrheitsgesellschaft abschneiden. Als gelungene Integration wird dabei die Annäherung der Lebensbedingungen von Menschen mit Migrationshintergrund an die der Einheimischen definiert. Zusätzlich wurden die Integrationserfolge regional - nach Bundesländern und größeren Städten - differenziert. Dadurch lässt sich mehr über den Einfluss von regionalen wirtschaftlichen und politischen Strukturen auf die Integration erfahren. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

2008

Adressatenforschung am Beispiel der Migration / Halit Öztürk ; Harm Kuper. - Literaturangaben.

In: Hessische Blätter für Volksbildung : Zeitschrift für Erwachsenenbildung in Deutschland. - 58 (2008), H. 2, S. 156-165

"In einer Welt, in der sich Migration beschleunigt, gewinnt Weiterbildung zunehmend an Bedeutung. Der Beitrag greift diese Entwicklung auf und fasst den Forschungsstand - die Datenlage zur Weiterbildungsbeteiligung von Migranten - zusammen. Der gegenwärtige Stand der Forschung macht insbesondere den Bedarf an begrifflicher Unterscheidung deutlich. Die Heterogenität von Menschen mit Migrationshintergrund wird mit Hilfe des Sozioökonomischen Panels (SOEP) abgebildet. Damit soll ein Beitrag zur begrifflichen

Differenzierung geleistet und auf einen Perspektivenwechsel in der Weiterbildungsforschung aufmerksam gemacht werden." Weiterbildungsforschung ist gefragt, den Migrationshintergrund aufzuschlüsseln, um differenzielle Analysen über die Weiterbildungsbeteiligung nach Migrationsgruppen erstellen zu können und dabei zu ergründen, welche Faktoren ihre Beteiligung an Weiterbildung begünstigen oder verhindern. (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Anerkennung und Nichtanerkennung : eine qualitative Studie mit Auszubildenden heterogener Herkunft und mit pädagogischen Fachkräften / Ulrike Zöller. - Literaturangaben.

In: Migration und soziale Arbeit : iza ; Zeitschrift für Migration und soziale Arbeit. - 30 (2008), H. 1, S. 21-29

Der Beitrag befasst sich mit der pädagogischen Arbeit in außerbetrieblichen Einrichtungen, die junge Erwachsene mit heterogener Herkunft ausbilden. Die interkulturellen Erfahrungen der Pädagogen und der Auszubildenden interpretiert die Autorin als Aushandlung von Anerkennungsverhältnissen. Die 'ambivalente Anerkennung' seitens der Pädagogen löst tendenziell bei den Auszubildenden mit Migrationshintergrund ein Abschottungsverhalten aus. Als Alternative werden Komponenten eines Konzepts der 'professionellen Anerkennung' vorgestellt, das auf der interkulturellen Öffnung beruht. (BIBB-Doku)

Berufliche Bildung von Migrantinnen und Migranten / Ursula Boos-Nünning. - Literaturangaben.

In: Migrations- und Integrationsforschung in der Diskussion : Biografie, Sprache und Bildung als zentrale Bezugspunkte / Gudrun Hentges [Hrsg.] ; Volker Hinnenkamp [Hrsg.] ; Almut Zwengel [Hrsg.]. - Wiesbaden. - (2008), S. 255-286
ISBN 978-3-531-15318-6

Jugendliche mit Migrationshintergrund haben bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz beziehungsweise dem Übergang in das spätere Berufsleben deutlich größere Schwierigkeiten als deutsche Jugendliche. Es gilt, die jeweiligen Faktoren zu ermitteln, die neben Schulbildung und Sprachkompetenz eine Erklärung für diese Tatsache bieten. Der vorliegende Beitrag setzt sich dazu mit humankapitaltheoretischen Ansätzen, der Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt sowie der Arbeitsmarktsegmentation auseinander. Er zeigt auf, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um auch ausländischen Jugendlichen den Zugang zu qualifizierten Berufen zu ermöglichen. Statt der Defizite sollten die Ressourcen der jungen Menschen mit Migrationshintergrund im Mittelpunkt stehen, wie zum Beispiel deren Zweisprachigkeit und interkulturelle Kompetenzen. (BIBB-Doku)

Bikulturell geprägte Mitarbeiter als Humankapital : Wege zur beruflichen Integration / Jürgen Albers. - 2. Aufl. - Taunusstein : Driesen, 2008. - 180 S. : Literaturverz., Tab. - ISBN 978-3-86866-063-0

"Der Autor beleuchtet, in welcher Form das deutsche Berufsbildungssystem der Anwesenheit von Menschen mit anderem kulturellen und/oder ethnischen Hintergrund begegnet. Er untersucht kritisch die wesentlichen Modellversuche zur Integration in der dualen Ausbildung und deckt deren Schwächen auf. In konkreten Lösungsvorschlägen wird dargelegt, welche Wege beschritten werden müssen, um das Potenzial zugewanderter Menschen zum gemeinsamen Wohl bestmöglich zu nutzen. Die Arbeit ist ein Plädoyer für eine generelle Abkehr von der bisherigen 'Problemsicht', hin zu einem konstruktiven Miteinander. Noch werden die Potenziale dieser Menschen nur vereinzelt erkannt, die geprägt sind von Mehrsprachigkeit, bi- oder multinationalen Familienverhältnissen, einer hohen Bildungsmobilität und transnationalen Karrieren". (Verlag, BIBB-Doku)

Bildungs- und Berufserfolge junger Migranten : Kohortenvergleich der zweiten Gastarbeitergeneration / Olga Siminovskaia. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2008. - 187 S. : Literaturverz., Tab. - Bochum, Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-531-15720-7

"Die Arbeit analysiert den Eingliederungserfolg der Gastarbeiternachkommen. Dieser stellt vor dem Hintergrund der immer noch vorhandenen Integrationsdefizite ausländischer Jugendlicher ein hoch aktuelles Problem und Gegenstand eines anhaltenden öffentlichen und politischen Diskurses dar. Die Autorin greift das Thema der Bildungs- und Berufserfolge junger Migranten auf und untersucht sie anhand eines Vergleichs von zwei Kohorten der zweiten Gastarbeitergeneration, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten in Deutschland aufwachsen." Der Längsschnittuntersuchung liegen drei Hypothesen zum Bildungs- und Berufserfolg zugrunde, die mit Hilfe der Daten des Sozio-ökonomischen Panels überprüft und interpretiert werden: 1. Die dritte Kohorte weist fortgeschrittene Assimilationstendenzen und somit auch höhere Bildungs- und Berufserfolge als die zweite Kohorte auf. 2. Beide Kohorten bleiben mit ihren Bildungs- und Berufserfolgen hinter der jeweiligen Kontrollgruppe gleichaltriger Deutscher zurück. 3. Die Bildungs- und Berufserfolge der ausländischen Jugendlichen werden in den beiden Kohorten durch weitgehend unterschiedliche Faktoren bestimmt. Einerseits kann im Zeitverlauf von einer Abschwächung des Einflusses der herkunftsbedingten Identifikationsmerkmale ausgegangen werden. Andererseits gewinnen die Bildungsdeterminanten in der dritten Kohorte an Bedeutung für die berufliche Platzierung. Während Hypothese 1 weitgehend, Hypothese 2 vollständig bestätigt wurden, konnte dagegen die dritte Annahme lediglich hinsichtlich des Vorhandenseins unterschiedlicher Faktoren in den beiden Kohorten bestätigt werden. Anders als vermutet, gewinnen die identifikatorischen Bestimmungsfaktoren in der dritten Kohorte an Bedeutung. Abschließend werden aus den gewonnenen Erkenntnissen Empfehlungen für politische Maßnahmen und für weitere Forschungsschwerpunkte abgeleitet. (BIBB-Doku)

Bildungs(miss)erfolge von Jungen und Berufswahlverhalten bei Jungen / männlichen Jugendlichen / Jürgen Budde. - Bonn [u.a.] : Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2008. - 62 S. : Literaturverz., Tab. - (Bildungsforschung ; 23) . - <http://www.bmbf.de/pub/Bildungsmisserfolg.pdf> [Zugriff: 28.11.2009]

"Seit der Veröffentlichung der Ergebnisse der PISA-Studien sind die schulischen (Miss)erfolge von Jungen in das Blickfeld der (Fach-)Öffentlichkeit gerückt. Jungen erhalten in Pädagogik, Politik und Wissenschaft aktuell beachtliche Aufmerksamkeit. So klar, wie es ist, dass auch Jungen besonderer Unterstützung in der Schule bedürfen, so unklar ist jedoch, in welche Richtung diese gehen soll. Die bislang vorliegenden Untersuchungen ermöglichen mittlerweile einige zentrale Aussagen zu Jungen im Bildungswesen. Im Folgenden werden zuerst Bildungsverläufe von Jungen geschildert. Danach wird auf die Situation in sprachlichen und naturwissenschaftlichen Fächern eingegangen und ein Überblick über die Berufsorientierung von Jungen gegeben. Anschließend wird der Zusammenhang zwischen Männlichkeit und Schule dargestellt und zum Ende auf die drei aktuelle Diskurse um Jungen mit Migrationshintergrund, die Rolle der Lehrkräfte und getrennten Unterricht eingegangen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Die Bildungschancen von Aussiedlerkindern / Marek Fuchs ; Michaela Sixt. - Berlin, 2008. - 23 S. : Literaturverz., Tab. - (SOEPPapers on multidisciplinary panel data research at DIW Berlin ; 105) . - http://www.diw.de/documents/publikationen/73/85419/diw_sp0105.pdf [Zugriff: 28.11.2009]

"Mit der Zuwanderung der Aussiedler war zumindest partiell die Erwartung verbunden, dass

sie - anders als die zuvor und parallel zuwandernden nicht-deutschen Migranten - leichter in der aufnehmenden Gesellschaft aufgehen würden. Der vorliegende Beitrag untersucht diese Frage im Hinblick auf die Bildungschancen der Kinder der Aussiedler im Vergleich mit denen anderer Migrantenkinder und denen der autochthonen Bevölkerung. Dabei wird eine Drei-Generationen-Perspektive eingenommen, um den Effekt von Eltern und Großeltern auf die Bildungschancen der Kinder zu untersuchen. Als Datengrundlage dient das Sozio-oekonomische Panel (DIW Berlin). Es bietet die Chance, den Einfluss der Migrationserfahrung der Aussiedlerkinder vom Einfluss des sozio-ökonomischen und sozio-kulturellen Status der Herkunftsfamilie zu trennen. Die Ergebnisse zeigen erstens, dass selbst nach Kontrolle der sozialen Herkunft die Aussiedler - wie die übrigen Migranten - zu einem geringeren Anteil Kinder mit Hochschulreife haben, als einheimische Deutsche. Zweitens verdeutlichen die Analysen, dass es bei den Aussiedlern vor allem diejenigen Eltern sind, die im Herkunftsland gegenüber den Großeltern einen Bildungsaufstieg erreicht haben (und darunter vor allem die erstmals auf akademisches Niveau Aufgestiegenen), deren Kinder in Deutschland besonders geringe Bildungschancen haben. Demgegenüber weisen die Kinder der etablierten Akademiker unter den Aussiedlern (bei denen also auch schon die Großeltern akademisch gebildet sind) Bildungschancen auf, die denen der Kinder einheimischer deutscher etablierter Akademiker vergleichbar sind." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Erfahrungen aus zwei Modellversuchen : Ursachen und Abhilfemaßnahme für die mangelnde Integration von Jungen Menschen mit Migrationshintergrund in das betriebliche Ausbildungssystem / Margit Stein. - Literaturangaben, Abb.

In: Wirtschaft und Berufserziehung : W & B. - 60 (2008), H. 8, S. 21-28

"Im Rahmen des Beitrags werden die Erfahrungen mit der Integration von Personen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt geschildert. Der Fokus liegt auf der Integration junger Migranten in das betriebliche Ausbildungssystem und in das allgemein bildende Schulsystem. Um die Erfahrungen besser einordnen zu können, wird zunächst auf Basis der internationalen Schulleistungsforschung dargelegt, warum Personen mit Migrationshintergrund in Schule und Ausbildung bisher oftmals nur mangelhaft integriert sind. Anschließend werden zwei Modellversuche ('Leistungsstarke Auszubildende nachhaltig fördern', 'Neue Technologien in der beruflichen Bildung für benachteiligte Jugendliche') vorgestellt, die sich der Integration von Auszubildenden in die Betriebe gewidmet haben und die gut auf Auszubildende mit Migrationshintergrund übertragen werden können." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

Gesellschaftliche Kosten unzureichender Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern in Deutschland : welche gesellschaftlichen Kosten entstehen, wenn Integration nicht gelingt? / Tobias Fritschi ; Ben Jann. - Güterloh : Bertelsmann Stiftung, 2008. - 51 S. : Literaturverz. ; Tab. - http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_23656_23671_2.pdf [Zugriff: 27.11.2009]

Die Bertelsmann Stiftung hat in 2007 ein Gutachten erstellen lassen, in dem ein Konzept für die Messung der gesellschaftlichen Kosten unzureichender Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern entwickelt wurde. Ziel des Forschungsprojekts war es, Antworten auf folgende Fragen zu finden: Wie hoch sind die gesellschaftlichen Kosten unzureichender Integration für das Jahr 2005 in Deutschland? Welches sind die mit der unterschiedlichen Arbeitsmarktbeteiligung der weniger integrierten Zuwanderungsbevölkerung zusammenhängenden gesellschaftlichen Kosten pro Kopf? Welcher Anteil der Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland sind aufgrund eines Integrationsindex, welcher aus den Bereichen Bildung, Sprache und soziale Integration gebildet wird, als weniger integriert zu bezeichnen und wie ist ihre Arbeitsmarktbeteiligung zu beurteilen? (BIBB-Doku)

Integration von Migranten: ethnische Identität bestimmt ökonomischen Erfolg / Amelie F. Constant ; Klaus F. Zimmermann. - Tab.
In: DIW-Wochenbericht. - (2008), H. 42, S. 644-650 -
http://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.89605.de/08-42-1.pdf [Zugriff: 27.11.2009]

Viele Migranten verfügen über ein ausgeprägtes kulturspezifisches Humankapital, das in einer zunehmend global vernetzten, arbeitsteiligen Gesellschaft von hohem Wert sein kann. Ebenso wird die Rolle der ethnischen Identität in Bezug auf den Arbeitsmarkterfolg von Immigranten bislang unterschätzt. Vor diesem Hintergrund untersucht die Studie, inwiefern die ethnische Identität die Arbeitseinkommen sowie die Erwerbstätigkeit determiniert. Die Ergebnisse zeigen, dass eine vorausschauende Zuwanderungs- und Integrationspolitik gut daran täte, die Wirkungsfaktoren von ethnischen Identitäten zu berücksichtigen. (BIBB-Doku)

Integrationspotenziale der dualen Berufsausbildung für Jugendliche mit Migrationshintergrund / Carola Burkert ; Holger Seibert. - 2008. - 5 S. : Tab. + Literaturangaben. - http://www.migration-boell.de/web/integration/47_1635.asp [Zugriff: 27.11.2009]

Ausländische Jugendliche verfügen im Durchschnitt über geringere Bildungs- und Ausbildungsabschlüsse als deutsche Jugendliche. Viele Absolventen mit Haupt- und Realschulabschluss schaffen den Übergang in eine berufliche Ausbildung nicht. Auch nach einer erfolgreichen beruflichen Ausbildung sind die Chancen von ausländischen Jugendlichen, eine Beschäftigung (im erlernten Beruf) zu finden, teilweise geringer als bei deutschen Ausbildungsabsolventen. Neuere Forschungsergebnisse legen nahe, dass Migranten am Arbeitsmarkt häufig institutionell durch die Rekrutierungs- und Selektionsstrategien der Unternehmen diskriminiert werden. Daher reiche es nicht aus, nur auf eine Verbesserung der individuellen Ressourcenausstattung zu setzen. Durch die anstehenden demographischen Veränderungen und die wachsende Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund werden sich Wirtschaft und Gesellschaft auf das Miteinander der Kulturen einstellen müssen. (BIBB-Doku)

Kinder und Jugendliche aus Migrantenfamilien im deutschen Bildungssystem : Erklärungen und empirische Befunde / Heike Diefenbach. - 2., aktualis. Aufl. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2008. - 173 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - ISBN 978-3-531-15856-3

Obwohl die Nachteile von Kindern und Jugendlichen aus Migrantenfamilien gegenüber deutschen Kindern im deutschen Schulsystem sowohl im wissenschaftlichen als auch im bildungspolitischen Diskurs während der letzten Jahre viel Aufmerksamkeit gefunden haben, fehlt eine systematische Darstellung der Befunde, die die empirische Forschung generiert hat, und der Erklärungen, die für diese Nachteile in Frage kommen. Die vorliegende Arbeit stellt zusammen, was über die Situation von Kindern und Jugendlichen aus Migrantenfamilien im deutschen Schulsystem und über die Nachteile aufgrund empirischer Forschung aus Soziologie, Sozialpsychologie und Pädagogik tatsächlich bekannt ist, und ergänzt diese Befunde um Forschungsergebnisse der Autorin. (BIBB-Doku)
Inhalt: (1) Bildungsbeteiligung, schulische Leistungen und Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen aus Migrantenfamilien im deutschen Schulsystem. (2) Warum sind Bildungsnachteile von Kindern und Jugendlichen aus Migrantenfamilien problematisch? (3) Erklärungen für die Nachteile der Kinder und Jugendlichen aus Migrantenfamilien im deutschen System schulischer Bildung: Argumentationen und empirische Befunde. (4) Implikationen für die pädagogische Praxis und die Bildungspolitik. (BIBB-Doku)

Migrantenjugendliche in der betrieblichen Ausbildungsplatzvergabe - auch ein Problem für die Kommunen / Christian Imdorf.

In: Migrationsreport 2008 : Fakten - Analysen - Perspektiven / Michael Bommers [Hrsg.] ; Marianne Krüger-Potratz [Hrsg.]. - Frankfurt. - (2008), S. 113-158
ISBN 978-3-593-38778-9

Bewerber mit Migrationshintergrund haben deutlich schlechtere Chancen bei der Ausbildungsplatzsuche und sind unter den Auszubildenden des dualen Systems deutlich unterrepräsentiert. Diese Problematik ist für die Kommunen von zentraler Bedeutung, weil nicht ausgebildete Jugendliche die zukünftige dauerhafte Klientel des Wohlfahrtsstaates bilden. Eine wirkungsvolle Unterstützung seitens der Kommunen setzt jedoch ein Verständnis der Ursachen ihres Ausschlusses voraus. Auf der Grundlage einer Schweizer Studie untersucht der Beitrag die Frage der Chancengerechtigkeit bei der Vergabe von betrieblichen Ausbildungsplätzen. Er zeigt auf, wie Betriebe Ausbildungsplätze vergeben unter der Prämisse der Problem- und Risikovermeidung, wie sie ihre Personalselektion vollziehen und rechtfertigen. Unter dieser Perspektive geht er abschließend auf die Frage ein, was die Städte und Gemeinden angesichts dieser Situation tun können und ob sie Chancen der Einflussnahme gegen die betriebliche Selektion von Migrantenjugendlichen haben. (BIBB-Doku)

Migration, Bildung und Arbeitsmarktintegration : einige bildungsökonomische Anmerkungen / Hans-Peter Klös. - Literaturangaben.

In: Hessische Blätter für Volksbildung : Zeitschrift für Erwachsenenbildung in Deutschland. - 58 (2008), H. 1, S. 24-31

"Mit dem Nationalen Integrationsplan wird erstmals die vielfach nicht gelungene Integration von Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund in Bildung und Beschäftigung systematisch adressiert. Die schlechteren Daten für die Bildungs- und Beschäftigungssituation von Migranten sind Folge einer Pfadabhängigkeit, die sich von Bildungsarmut über Beschäftigungsarmut zu Einkommensarmut erstreckt. Dazu beigetragen hat eine Zuwanderungspolitik, die in der Vergangenheit gesamtfiskalische Belastungen in Form direkter Folgekosten und entgangener Wertschöpfung produziert hat. Ein Umsteuern sollte erstens eine fundamentale Ursachentherapie in der vorschulischen und schulischen Bildung beinhalten. Zweitens kommt der Verbesserung der Integration in Arbeit durch die berufliche Bildung eine kurative Funktion zu. Drittens sollte eine bessere Steuerung zukünftiger Zuwanderung angestrebt werden." (BIBB-Doku)

Migration, Geschlecht und Arbeit : Probleme und Potenziale von Migrantinnen auf dem Arbeitsmarkt / Christine Färber ; Nurcan Arslan ; Manfred Köhnen ; Renee Parlar. - Opladen : Budrich UniPress, 2008. - 270 S. : Literaturverz., Tab. - ISBN 978-3-940755-00-1

"Die im Rahmen der EQUAL Entwicklungspartnerschaft MigraNet entstandene Studie geht der Frage nach, wie sich die Situation von Migrantinnen und Migranten auf dem Arbeitsmarkt darstellt. Die Autoren untersuchen dies auf der Grundlage statistischer Analysen sowie durch Interviews mit Arbeitsmarktakteuren und Migrantinnen. Sie zeigen die Probleme, die sich Frauen aus verschiedenen Migrationsgruppen im Vergleich zu Männern stellen und arbeiten Chancen und Integrationsperspektiven heraus. Es wird deutlich, dass Migrantinnen eine geschlechtergerechte und interkulturell kompetente Förderung benötigen. Dazu gehören geeignete, ressourcenorientierte Maßnahmen zur Anerkennung und Erweiterung ihrer Qualifikationen. Mütter mit Migrationshintergrund benötigen besondere Unterstützung bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Außerdem erfordert die breite Dimension der Benachteiligung von Migrantinnen grundlegende, strukturelle Veränderungen in der

Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmarktpolitik." (Verlag, BIBB-Doku)

Qualifikation - Weiterbildung - Arbeitsmarktintegration? : Migrantinnen und Migranten in der beruflichen Weiterbildung / Monika Bethscheider. - Bielefeld : Bertelsmann, 2008. - 8 S. - (BIBB Report : Forschungs- und Arbeitsergebnisse aus dem Bundesinstitut für Berufsbildung ; 4/08) . - http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a12_bibbreport_2008_04.pdf [Zugriff 18.03.2008]

"In den Angeboten der beruflichen Weiterbildung laufen Migrantinnen und Migranten bislang in der Regel 'einfach mit'. Das Spezifische ihrer Lernsituation wird bei der Gestaltung der Kurse kaum berücksichtigt. Untersuchungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) zeigen aber, dass eine bedarfsgerechte Unterstützung für diese Zielgruppe sinnvoll und mit vergleichsweise geringem Aufwand möglich ist. Der methodisch-didaktischen Kompetenz des Lehrpersonals und weiterbildungsbegleitenden Hilfen kommt dabei entscheidende Bedeutung zu. Neue Impulse in diese Richtung verspricht ein Programm des Europäischen Sozialfonds (ESF) zur berufsbezogenen Sprachförderung, mit dem Unterstützungsangebote in Kursen der beruflichen Weiterbildung finanziert werden können. Der Beitrag skizziert zudem weitere Schritte für eine bessere Arbeitsmarktintegration beruflich qualifizierter Migrantinnen und Migranten." (BIBB-Doku)

Unternehmen können richtig punkten: interkulturelle Kompetenz als Erfolgsfaktor /

Anke Settlemeyer. - Literaturangaben.

In: denk-doch-mal.de : Online-Magazin für Arbeit - Bildung - Gesellschaft. - (2008), H. Extrausgabe, [11 S.]

<http://www.denk-doch-mal.de/node/35> [Zugriff: 27.11.2009]

"Anke Settlemeyer durchbricht mit ihrem Ansatz die stark negativ geprägte Diskussion über das Leistungsvermögen von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und geht der Frage nach, worin die interkulturelle Kompetenz von Menschen mit Migrationshintergrund besteht und wie sie im Berufs- und Ausbildungsalltag zum Einsatz kommt und ob sie die Situation dieser Menschen zu verbessern geeignet ist. Dabei geht sie nicht nur dem potentiellen Mehrwert für diese Menschen, sondern auch demjenigen für die Betriebe nach und der Bereitschaft beider, die interkulturelle Kompetenz weiter zu entwickeln. Sie plädiert für die weitere Sensibilisierung in dieser Frage bei allen Beteiligten und den Ansatz, dass 'nicht nur Schwierigkeiten dieser Personen, sondern auch deren speziellen Kompetenzen' nachgegangen werden sollten 'und Konzepte zu deren Förderung' durch geeignete Forschung zur Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituation weiter entwickelt und auch umgesetzt werden sollen." Der Beitrag stützt sich auf Ergebnisse des Forschungsprojekts "Interkulturelle Kompetenz junger Fachkräfte mit Migrationshintergrund: Bestimmung und beruflicher Nutzen", das am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) durchgeführt wurde. In dieser qualitativen Studie wurden Personen mit Migrationshintergrund befragt, die in Deutschland eine duale Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Einbezogen waren Medizinische Fachangestellte, Kaufleute im Einzelhandel, im Außenhandel sowie für Spedition und Logistikdienstleistung. (Hrsg., BIBB-Doku)

Vergabe von Lehrstellen an ausländische Jugendliche aus Nicht-EU-Staaten :

Erfahrungen und Beweggründe von Berufsbildnerinnen - eine erste

Bestandsaufnahme. Zertifikatsarbeit / Michele Baehler ; Bettina Hübscher Ritler ; Thomas Stalder. - Luzern, 2008. - 98 S. : Literaturverz. -

<http://edudoc.ch/record/31548/files/26498da.pdf> [Zugriff: 27.11.2009]

Die schweizerische Bildungsforschung befasste sich in den letzten Jahren mit der Frage des Überganges von der Volksschule in die Sekundarstufe II. Immer wieder ergab sich der

Befund, dass ausländische Jugendliche, speziell junge Menschen, die spät in die Schweiz immigriert sind und aus dem dritten Kreis (Nicht-EU-EFTA-Staaten) stammen, bei der Vergabe von Lehrstellen massiv benachteiligt sind. Die Gründe dafür sind vielfältig. Einer der wichtigen ist in Vorbehalten zu finden, die Lehrstellenvergebende den jungen MigrantInnen gegenüber haben. Die jungen AusländerInnen werden bezüglich schulischen Kompetenzen und Arbeitshaltungen weniger positiv eingeschätzt als gleichaltrige Jugendliche mit Schweizer Pass. Die Berufsbildungsverantwortlichen gehen oftmals davon aus, dass vorhandene sprachliche Defizite, wenig Bereitschaft zur Anpassung an hiesige Verhältnisse der Jugendlichen und kulturelle Hürden Probleme darstellen, die die Ausbildung von ausländischen Jugendlichen als wenig attraktiv und für den Betrieb als aufwändig erscheinen lassen. Im vorgestellten Projekt wurden die Beweggründe für die Lehrstellenvergabe, die gemachten Erfahrungen und die Einstellungen der Berufsbildner untersucht. Dabei wurde folgenden Fragen nachgegangen: (1) Welches sind die Beweggründe der jeweiligen BerufsbildnerInnen, respektive der Betriebe, Jugendlichen mit Migrationshintergrund die Lehrstelle zu geben? Wie ist der Prozess der Lehrstellenbesetzung verlaufen? (2) Welche Erfahrungen wurden mit der Lehrstellenbesetzung gemacht? Welche interkulturellen Ressourcen und Kompetenzen der Lernenden sehen die BerufsbildnerInnen? Welche bei sich selber? (3) Wo sehen die befragten BerufsbildnerInnen Bedarf an Unterstützung und Austausch mit anderen BerufsbildnerInnen, um im Ausbildungsprozess erfolgreich mit allfälligen Kommunikationshindernissen im Bereich der Interkulturalität umgehen zu können? Befragt wurden Berufsbildner, die im August 2007 mit ausländischen Jugendlichen aus Nicht-EU-Staaten ein Lehrverhältnis eingegangen sind. (BIBB-Doku)

Von der Integration zur Inklusion?: alte Fragestellungen in neuen Kontexten / Matilde Grünhage-Monetti ; Felicitas von; Küchler ; Gerhard Reutter. - Literaturangaben.

In: Hessische Blätter für Volksbildung : Zeitschrift für Erwachsenenbildung in Deutschland. - 58 (2008), H. 1, S. 13-23

"Angesichts steigender sozialer Ungleichheiten und wachsender gesellschaftlicher Verwerfungen stellt sich auf eine neue Weise die alte Frage, was Weiterbildung zur Inklusion der von langfristiger Ausgrenzung bedrohten oder betroffenen Bevölkerungsgruppen beitragen kann. Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung will in seinem neuen Programm "Inklusion durch Weiterbildung" Antworten auf diese Frage finden. Es wird aufgezeigt, warum der Inklusionsbegriff für die Weiterbildung einen Mehrwert gegenüber der Integration verspricht und welche gesellschaftlichen Zonen für die Zugehörigkeit/Nichtzugehörigkeit entscheidend sind. Die Fragen werden an den Problemlagen "Langzeitarbeitslosigkeit" und "Migration" mit Verweis auf einige Beispiele guter Praxis konkretisiert. Abschließend wird auf die Bedeutung der Institutionen der Weiterbildung für Inklusion/Exklusion eingegangen." (Autorenreferat, BIBB-Doku)

2007

Ausbildungsunreif und integrationsunwillig? : zur Sonderpädagogisierung von Migrant*innen Jugendlichen am Übergang von der Schule in die Arbeitswelt / Marc Thielen. - Literaturangaben. -

In: Zeitschrift für Heilpädagogik. - 58 (2007), H. 8, S. 297-302. - ISSN 0513-9066

Der Beitrag beleuchtet die Prozesse der "Sonderpädagogisierung" von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und stellt dabei einer individuumszentrierten Sicht interkulturelle Problemkonstellationen im Zuge schulischer Berufsvorbereitung gegenüber. Zunächst gibt der Autor einen Überblick über die Situation dieser Jugendlichen an der Schwelle von der Schule in die Arbeitswelt. In einem zweiten Schritt wird am Beispiel des wachsenden Segments an berufsvorbereitenden Maßnahmen aufgezeigt, dass Migrant*innen Jugendliche

auch nach Beendigung ihrer Schulzeit einem erhöhten Risiko einer Sonderpädagogisierung ausgesetzt bleiben. Basierend auf empirischen Erfahrungen wird in einem dritten Teil die These in Frage gestellt, dass die jungen Menschen vornehmlich infolge eigener Unzulänglichkeiten, wie etwa mangelnder schulischer Leistungen, schlechtere Chancen beim Einstieg in die Arbeitswelt haben. Vielmehr wird das Augenmerk auf interkulturelle Problemzusammenhänge gerichtet, die in den aktuellen Debatten vernachlässigt werden. (BIBB2)

Berufliche Ausbildung und Lehrstellenmarkt : Chancengerechtigkeit für Jugendliche mit Migrationshintergrund verwirklichen / Mona Granato. - Bonn : Friedrich-Ebert-Stiftung, 2007. - 4 S. : Literaturangaben. - (WISO direkt) . - <http://library.fes.de/pdf-files/wiso/04813.pdf> [Zugriff: 8.5.2009]. - ISBN 978-3-89892-761-1

"Noch immer klafft eine Lücke zwischen Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsstellenmarkt. Vor allem Jugendliche mit Migrationshintergrund sind benachteiligt. Selbst mit guten Schulabschlüssen haben sie geringere Chancen auf eine qualifizierte Berufsausbildung. Eine Qualifizierungsoffensive für junge Menschen mit Migrationshintergrund ist nötig." Die Autorin stellt die Entwicklung des Ausbildungsstellenmarktes - Stand August 2007 - unter besonderer Berücksichtigung der Jugendlichen mit Migrationshintergrund dar. Grundlage sind die Ergebnisse der BA/BIBB-Bewerberbefragung 2006, die belegen, dass der Migrationshintergrund die Erfolgsaussichten von Bewerbern auch unabhängig von den Schulabschlüssen und Schulnoten negativ beeinflusst. (BIBB-Doku)

Bildungs- und jugendpolitische Handlungsansätze in Kommunen : gute Praxisbeispiele aus dem Wettbewerb "Erfolgreiche Integration ist kein Zufall. Strategien kommunaler Integrationspolitik" / Roland Roth. - Gütersloh, 2007. - 63 S. + Literaturverz. - http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_21664_21665_2.pdf [Zugriff: 27.11.2009]

107 Städte, Gemeinden und Landkreise haben sich am Wettbewerb "Erfolgreiche Integration ist kein Zufall. Strategien kommunaler Integrationspolitik" beteiligt, das vom Bundesministerium des Innern und der Bertelsmann Stiftung ausgeschrieben wurde. Die Publikation konzentriert sich dabei auf gute Beispiele in einigen wenigen, aber durchaus zentralen Politikfeldern, deren zentrale Ergebnisse im Überblick dargestellt werden. An vielen Beispielen werden kommunale Integrationsprojekte und -konzepte u.a. in den Bereichen kindliche Förderung, Gesundheitserziehung, Sprachförderung und Ausbildung (Übergang Schule/Beruf) präsentiert. (BIBB-Doku)

Bildungshürden für junge Migrantinnen und Migranten : Rede des Präsidenten des Bundesinstituts für Berufsbildung Manfred Kremer anlässlich der Fachtagung "Vielfalt in Ausbildung und Arbeit" der Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V. zum Thema "Chancen für Jugendliche mit Migrationshintergrund im beruflichen Ausbildungssystem" / Manfred Kremer. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2007. - [10 S.]. - <http://www.bibb.de/de/29714.htm> [Zugriff 04.06.2007]

Der Beitrag befasst sich mit den Integrationschancen junger Migrantinnen und Migranten in der Berufsausbildung. Er skizziert die Herausforderungen für die Bildungspolitik und macht dabei deutlich, dass Benachteiligung weit vor dem Übergang von der Schule in die Berufsausbildung beginnt und deshalb die bildungs- und integrationspolitische Dimension früher Bildungsförderung in den Mittelpunkt gerückt werden muss. Übergangmanagement,

Warteschleifenproblematik und Integrationsfähigkeit des deutschen Berufsbildungssystems werden in den Blick genommen und abschließend auf Vorschläge des BIBB im Zusammenhang mit einem Nationalen Integrationsplan verwiesen, die aufeinander abgestimmte, differenzierte Förderaktivitäten zur besseren Integration junger Migranten in das duale System der Berufsausbildung vorsehen. (BIBB)

Critical thinking und migrationsbedingte Bildungsbenachteiligung: ein Konzept für die subjektive Auseinandersetzung mit schulstrukturellen Merkmalen? / Paul J. Walter ; Achim Leschinsky. - Literaturangaben, Abb. -
In: Zeitschrift für Pädagogik. - 53 (2007), H. 1, S. 1-15. - ISSN 0044-3247

Nach einem Bericht in der "Zeit" vom 12.01.06 hält es die neue Integrationsbeauftragte der Bundesregierung, Maria Böhme, für vordringlich, den "Sinn für Bildung" in den Migrationsgruppen zu stärken. Diese Forderung lässt sich unterschiedlich deuten, etwa als Aufforderung zur Verstärkung pädagogischer Maßnahmen wie z.B. einer früh einsetzenden Sprachförderung. Die Autoren nehmen dagegen die Forderung zum Anlass, grundsätzlich über Bildungsorientierungen in der sich heterogenen Migrantengruppe nachzudenken. Es wird erkundet, wie sich (bildungserfolgreiche) Migranten mit schulischen Strukturmerkmalen auseinandersetzen und wie diese Auseinandersetzung konzeptionell gefasst werden könnte. Unter Bildungsorientierungen verstehen die Autoren bewussteinfähige Haltungen, die Interessen, Ziele und subjektive Theorien von Individuen über die eigene Schulbildung umfassen und die sich im Laufe des Jugendalters zu mehr oder weniger organisierten Bildungsstrategien weiterentwickeln. Sie prüfen, ob sich der im angelsächsischen Raum geläufige Ansatz des critical thinking eignen könnte, um Bildungsorientierungen und -strategien zu erfassen und mögliche Besonderheiten der Bildungsbiografien von Jugendlichen mit Migrationshintergrund herauszuarbeiten. (BIBB2)

Diskriminierung und (Re)Ethnisierung im Übergang von der Schule in den Beruf / Jan Skrobanek. - Literaturangaben, Abb., Tab.
In: Übergänge im Bildungswesen / Thomas Eckert [Hrsg.]. - Münster. - (2007), S. 163-182
ISBN 978-3-8309-1867-7

Der Beitrag untersucht, inwieweit eine gelungene bzw. misslungene Platzierung Jugendlicher mit Migrationshintergrund an der ersten Schwelle zu Diskriminierungswahrnehmungen bzw. zu einer (Re)Ethnisierung führt. Geprüft wurden die vermuteten Zusammenhänge anhand der Daten des Übergangspanels des DJI an zwei speziellen Gruppen: Türken und Aussiedler. Erfragt wurde, wie stark sich diese Jugendlichen gegenüber Deutschen benachteiligt fühlen und als Menschen zweiter Klasse behandelt werden. Da der Zusammenhang zwischen Übergangserfahrung von der Schule in Ausbildung oder Arbeit, Diskriminierungswahrnehmung und Re(Ethnisierung) bisher noch nicht untersucht worden ist, erfolgt nach der Darstellung des Forschungsstandes und der gegenwärtigen Situation an der ersten Schwelle eine theoretische Diskussion dieses Zusammenhangs. Folgend werden die verwendeten Daten und Methoden beschrieben und die wesentlichen Ergebnisse und ihre Rolle für die weitere theoretische und empirische Forschung dargestellt. Es wird festgestellt, dass eine gelingende Platzierung im Übergang von der ersten Schwelle durchaus direkte oder indirekte Effekte auf die untersuchten Dispositionen hat. Eine gelingende Integration verringert demnach die Gefahr, dass sich ethnische Gruppen benachteiligt sehen und auf ihre Herkunftsgruppe rückbeziehen. Die zunehmende Verknappung an Angeboten am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt berge die Gefahr, dass eher ressourcenschwache Personengruppen sich vermehrt benachteiligt fühlen und diese Erfahrung zu einer (Re)Ethnisierung des Alltagshandelns führt. (BIBB-Doku)

Empirische Studien zum Stand der Integration von MigrantInnen in Deutschland /

Manuel Siegert. - Literaturangaben. -

In: Migration und soziale Arbeit. - 29 (2007), H. 2, S. 107-115. - ISSN 0172-746X

Der Beitrag gibt einen Überblick über aktuelle empirische Studien zum Stand der Integration der Personen mit Migrationshintergrund. Dabei wird besonderes Augenmerk auf die Integration der so genannten zweiten Generation gelegt. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf der Situation in den Bereichen Bildung, Sprache, Arbeitsmarkt und soziale Kontakte. Exemplarisch werden vor allem neuere empirische Untersuchungen herangezogen, die den Stand der Integration der MigrantInnen beleuchten. (BIBB2)

"Erfolgreiche" Strategien und Wege von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Übergang Schule - Ausbildung : Dossier: Wirtschaftliche Potenziale von Migration & Integration / Mona Granato. - Berlin, 2007. - [7 S.] + Literaturangaben. - http://www.migration-boell.de/web/integration/47_1126.asp [Zugriff: 27.11.2009]

Der Übergang von der Schule in eine Berufsausbildung gestaltet sich für immer mehr Jugendliche tendenziell länger und von seinem Ausgang her unsicherer. Dies gilt besonders für junge Menschen mit Migrationshintergrund, deren Ausbildungsmöglichkeiten sich in den letzten Jahren verschlechtert haben. Für die ungünstige Lage werden eine Reihe unterschiedlicher Ursachen thematisiert. Einerseits werden die Bildungsvoraussetzungen und persönlichen Ressourcen junger Menschen mit Migrationshintergrund für ihre unterdurchschnittliche Partizipation an beruflicher Ausbildung verantwortlich gemacht. Andererseits belegen aktuelle Untersuchungen ihre geringeren Chancen beim Übergang in eine vollqualifizierende berufliche Ausbildung selbst bei gleichen schulischen Voraussetzungen wie junge Menschen ohne Migrationshintergrund. Im vorliegenden Beitrag wird die Perspektive "erfolgreiche" Strategien und Wege junger Menschen mit Migrationshintergrund in eine berufliche Qualifizierung gelegt. Dabei stehen neben den Bildungsplänen von SchulabsolventInnen die Bewerbungs- und Übergangsstrategien junger Menschen auf der Suche nach einer Lehrstelle im Mittelpunkt. (BIBB-Doku)

Gute Bildung und Ausbildung sichern, Arbeitsmarktchancen erhöhen : Nationaler Integrationsplan Arbeitsgruppe 3. Abschlussbericht der Arbeitsgruppe 3. - Berlin, 2007. - 40 S. - (Forum Integration) -

http://www.bmas.de/coremedia/generator/920/property=pdf/nationaler_integrationsplan_abschlussbericht.pdf [Zugriff: 27.11.2009]

Für die soziale Integration von Migrantinnen und Migranten besitzen die Bereiche Bildung und Erziehung, Ausbildung und Arbeit eine Schlüsselstellung. Mehr als ein Viertel der Kinder und Jugendlichen im bildungsrelevanten Alter bis 25 Jahre in Deutschland verfügt über einen Zuwanderungshintergrund. Die Situation für ausländische Jugendliche am Ausbildungsmarkt hat sich in den zurück liegenden Jahren zusehends verschärft. Gleiches gilt für die Beschäftigungssituation von Menschen mit Migrationshintergrund. Vor diesem Hintergrund haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe 3 zum "Nationalen Integrationsplan" im März 2007 einen Endbericht verabschiedet, der eine Vielzahl konzeptioneller Handlungsvorschläge und selbstverpflichtender Maßnahmen zur Verbesserung der Integrationsbedingungen in den Schlüsselbereichen Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt enthält. (BIBB2)

Hauptsache eine Ausbildung - Hilfswahrnehmung Berliner Jugendlicher mit Migrationshintergrund im Übergang von Schule in Ausbildung : eine qualitative Fallstudie auf der Grundlage von Leitfadeninterviews / Petra Purschke. - Halle : Deutsches Jugendinstitut / Forschungsschwerpunkt Übergänge in Arbeit, 2007. - 149 S. - http://www.dji.de/bibs/276_8146_Fallstudie_MigHq_19_08_07.pdf [Zugriff: 27.11.2009]

Im Wettbewerb um einen Ausbildungsplatz haben es Hauptschüler zunehmend schwerer. Wurden Lehrstellen noch vor einigen Jahren überwiegend an Hauptschulabgänger vermittelt, werden diese vermehrt an Realschulabsolventen oder sogar an Abiturienten vergeben. Hinzu kommt, dass durch moderne Technikentwicklung höhere Anforderungen an Schulabgänger gestellt werden. Hauptschüler mit Migrationshintergrund sind hiervon besonders betroffen - vor allem in Großstädten wie Berlin, wo etwa doppelt so viele Bewerber auf einen Ausbildungsplatz wie im Bundesdurchschnitt kommen. In Anlehnung an das DJI-Übergangspanel, bei dem in regelmäßigen Zeitabständen bundesweit Hauptschulabgänger auf ihrem Weg ins Berufsleben befragt werden, ergänzt die vorliegende Studie wissenschaftliche Ergebnisse für die Bildungs- und Ausbildungswege junger Migrantinnen und Migranten. Sie liefert über einen qualitativen Methodenzugang vertiefende Erkenntnisse über Motivlagen der Jugendlichen sowie spezifische Umfeldbedingungen der Familie und die den Übergang Schule - Beruf begleitenden Institutionen. (BIBB-Doku)

Integration und Arbeit / Wolfgang Seifert. - Abb., Tab. -
In: Aus Politik und Zeitgeschichte. - (2007), H. 22/23, S. 12-19. - ISSN 0479-611X -
<http://www.bundestag.de/dasparlament/2007/22-23/Beilage/003.html> [Zugriff: 27.11.2009]

Der Beitrag untersucht, inwiefern zumindest eine partielle Integration der Zuwanderer in den Arbeitsmarkt stattfindet. Darüber hinaus wird die Integration der zweiten Generation betrachtet und gefragt, ob sich die Integrationsbilanz verändert, wenn auch Eingebürgerte einbezogen werden. Die Untersuchung bezieht sich auf Nordrhein-Westfalen. Fazit der Untersuchung ist, dass Zuwanderer mit mittleren und höheren Bildungsabschlüssen in geringerem Maße Zugang zum Arbeitsmarkt finden als nicht Zugewanderte mit gleicher Bildung. Die zweite Generation stellt sich besser als die erste. Werden Eingebürgerte in die Integrationsbilanz einbezogen, ergibt sich ein günstigeres Bild. (BIBB2)

Leitlinien zur beruflichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund / Tina Hofmann [Bearb.] ; Konrad Koschek [Bearb.] ; Magret Pelkofer-Stamm [Bearb.]. - Berlin, 2007. - 9 S. - <http://www.jugendsozialarbeit-paritaet.de/data/leitlinien.pdf> [Zugriff: 27.11.2009]

Die Paritätischen "Leitlinien zur beruflichen Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund" richten sich an die Träger der Jugendsozialarbeit. Sie haben das Ziel, die Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu verbessern und neue Schwerpunkte in der Jugendsozialarbeit zu setzen. Sie möchten die Einrichtungen und Dienste der Jugendsozialarbeit dazu ermuntern, ihre Unterstützung- und Leistungsangebote gezielter auf die Bedürfnisse von Jugendlichen mit Migrationshintergrund auszurichten, die interkulturelle Öffnung der Einrichtungen voranzutreiben, ihre Konzepte und Methoden im Hinblick auf die Bedarfe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu modifizieren, neue Schwerpunkte der Jugendsozialarbeit in der Schulsozialarbeit, dem Übergang Schule-Beruf, beim Zugang und der erfolgreichen Absolvierung der betrieblichen Ausbildung sowie bei der Beratung der Jugendlichen und der Elternarbeit zu setzen, sich anwaltschaftlich im lokalen Umfeld für eine verbesserte berufliche und soziale Integration einzusetzen und sich dafür in Netzwerken engagieren, die Potentiale von Jugendlichen mit Migrationshintergrund für die Bildung und Ausbildung zu nutzen und zu aktivieren und die Partizipation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund auf allen Ebenen der Institutionen zu fördern. (BIBB2)

**Migrantenjugendliche auf dem Weg von der Schule ins Arbeitsleben :
AussiedlerInnen, Jugendliche türkischer sowie deutscher Herkunft im Vergleich / Tilly**
Lex. - Literaturangaben, Tab. -
In: Jugend, Beruf, Gesellschaft. - 58 (2007), H. 1, S. 30-40. - ISSN 0342-0175

Vorgestellt werden Ergebnisse aus einer Befragung zum "Übergangsverhalten" Jugendlicher mit Migrationshintergrund. Die Einstellungen und Orientierungen Jugendlicher aus Zuwandererfamilien und Jugendlicher deutscher Herkunft wurden vergleichend untersucht. Im Fokus standen dabei die an den Hauptschulen zu besonders hohen Anteilen vertretenen Jugendlichen türkischer Herkunft sowie junge Aussiedler. Folgende Merkmale der schulischen Situation wurden erfasst: Schulnoten in den Fächern Deutsch und Mathematik, Schulzufriedenheit, Problembelastungen, Kriterien für die Berufswahl, berufliche Zukunftspläne. Die Befunde deuten auf ähnliche Wünsche, aber unterschiedliche Chancen hin. Unterschiede zwischen den Migrantengruppen gibt es insbesondere im Hinblick auf Motive und Orientierungen gegenüber den Anschlussalternativen, gleich eine Berufsausbildung zu beginnen. Jugendliche mit Hauptschulbildung versuchen mehrheitlich, angesichts ungünstiger Rahmenbedingungen im Übergangssystem Chancen zu optimieren und über Bildung und Qualifizierung den Weg ins Erwerbssystem zu finden. Der Artikel ist in Teilen der Expertise "Schwierige Wege von der Schule ins Arbeitsleben: Jugendliche mit Migrationshintergrund zwischen Integrationschancen und Ausgrenzungsrisiken" entnommen. (BIBB)

Recht auf Bildung - auch für Flüchtlinge : aktuelle Regelungen, konzeptionelle Überlegungen und bildungspolitische Folgerungen / Joachim Schroeder. -
Literaturangaben. -
In: Die Deutsche Schule. - 99 (2007), H. 2, S. 224-241. - ISSN 0012-0731

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ohne gesicherten Aufenthaltsstatus (Flüchtlinge, Asylbewerber und Geduldete) können nach aktuellen schulrechtlichen Regelungen nur in sehr begrenzter Weise gefördert werden. Diese Personen sollten und könnten aber in sinnvoller Weise auf die Rückkehr in das Herkunftsland, den Verbleib in Deutschland oder die Weiterwanderung in ein Drittland vorbereitet werden. Der Beitrag gibt einen Überblick über den "Ist-Stand" der schulischen und beruflichen Integration junger Flüchtlinge (Möglichkeiten zum Erwerb eines Schulabschlusses, der Berufsvorbereitung und beruflichen Qualifizierung) und zeigt im Anschluss den Bedarf zur Verbesserung der sprachlichen, schulischen und beruflichen Bildung für Kinder und Jugendliche ohne gesicherten Aufenthaltsstatus auf. (BIBB2)

Selektion entlang ethnischer Grenzbeziehungen im beruflichen Bildungssystem : türkische Jugendliche und jugendliche Spätaussiedler im kaufmännischen dualen Bildungssystem / Julia B. Frank. - Tönning : Der Andere Verl., 2007. - 342 S. :
Literaturverz., Abb., Tab. - Zugl.: Hagen, Fernuniv., Diss., 2006. - ISBN 978-3-89959-574-1

Das besondere Interesse dieser Arbeit widmet sich der Frage nach der Verknüpfung des Differenzmerkmals ethnische Zugehörigkeit am Beispiel junger Türken und Spätaussiedler mit den Selektionsmechanismen im deutschen Schulsystem. Ausgehend von der Geschichte des allgemein bildenden Pflichtschulsystems und der Geschichte des beruflichen Schulsystems in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung des kaufmännischen Bereiches werden Migration und Differenz und der Umgang der Schule mit ethnischer Differenz thematisiert. Die Arbeit endet mit einem Diskurs über die Selektion entlang ethnischer Grenzbeziehungen im dualen Bildungssystem. (BIBB2)

Übergang aus der dualen Berufsausbildung - schlechtere Chancen für junge Türken /
Anette Haas ; Andreas Damelang. - Literaturangaben, Abb., Tab. -
In: Bundesarbeitsblatt : Arbeitsmarkt- und Arbeitsrecht. - (2007), H. 12, S. 10-15 - ISSN
0007-5868 - <http://doku.iab.de/externe/2006/k061213801.pdf> [Zugriff: 27.11.2009].

Die Arbeitsmarktteilhabe von Migranten wird als wichtiger Schritt für den Integrationserfolg gewertet. Der Einstieg ins Erwerbsleben gelingt jedoch vielen jungen Menschen schon lange nicht mehr reibungslos. Welche Unterschiede zeigen sich, wenn man den Berufsstart von Deutschen, Türken und anderen Migranten nach einer dualen Berufsausbildung vergleicht? Auf der Basis der Integrierten Erwerbsbiographie (IEB) des IAB wird sowohl der erfolgreiche Einstieg nach der Ausbildung untersucht als auch die Nachhaltigkeit mittels der Dauer der ersten Beschäftigungsphase der Abschlusskohorte 2002 analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass erhebliche Unterschiede im Anschluss an eine erfolgreich absolvierte Ausbildung bestehen und vor allem Türken einen schwierigeren Zugang zum ersten Arbeitsmarkt haben. (BIBB2)

2006

Aktivitäten im Bereich Benachteiligtenförderung und Förderung von Migranten /
Bundesministerium für Bildung und Forschung [Hrsg.]. - Stand Mai 2006. - Bonn :
Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2006. - 8 S. : Tab. - Die Aktivitäten von Bund
und Ländern im Bereich der Benachteiligtenförderung und Förderung von Migranten. -
http://www.bmbf.de/pub/migration_aktivitaeten.pdf [Zugriff 27.8.2007]

Die Verbesserung der Ausbildungsreife und die Unterstützung von Jugendlichen mit Förderungsbedarf und von Migranten beim Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf spielen in einer Reihe von BMBF-Programmen und BMBF-Aktivitäten eine zentrale Rolle. Die Übersicht beinhaltet die z. Zt. laufenden Programme, Aktivitäten und Forschungsprojekte des BMBF, die gemeinsamen Projekte von Bund und Ländern und die Programme der Kultusministerkonferenz und der Länder. (BIBB2)

Arbeitsmarkteinstieg nach dualer Berufsausbildung : Migranten und Deutsche im Vergleich /
Andreas Damelang ; Anette Haas. - Nürnberg : Bundesagentur für Arbeit, 2006. -
48 S. + Tab.; Literaturangaben. - (IABForschungsbericht : Ergebnisse aus der Projektarbeit
des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung ; 17 (2006)) -
<http://doku.iab.de/forschungsbericht/2006/fb1706.pdf> [Zugriff: 27.11.2008]

"In der Debatte über Integrationspolitik für Personen mit Migrationshintergrund kommt der Teilnahme am Arbeitsmarkt eine Schlüsselrolle zu. Der Einstieg über die duale Berufsausbildung stellt für Jugendliche allgemein - aber insbesondere für Migranten, die in den höheren Bildungsabschlüssen unterrepräsentiert sind - eine wichtige Zugangsvoraussetzung dar. In dem Beitrag wird der Berufseinstieg von Migranten und Deutschen untersucht, die eine Ausbildung im dualen Ausbildungssystem in Deutschland erfolgreich abgeschlossen haben. Diese Erwerbsphase ist deshalb von besonderer Relevanz, da sie für den weiteren Berufsverlauf stark prägend ist. Auf Basis der Abschlusskohorte 2002 wird sowohl der erfolgreiche Einstieg nach der Ausbildung untersucht als auch die Nachhaltigkeit mittels der Dauer der ersten Beschäftigungsphase analysiert. Dazu werden theoretische Erklärungsmuster erläutert, die Bildungs- und Arbeitsmarkt-beteiligung von Ausländern in den letzten Jahren thematisiert und nach Ausbildungsberufen unterschieden. Die Ergebnisse zeigen für Türken ein deutlich erhöhtes Arbeitslosigkeitsrisiko beim Einstieg, während für sonstige Migranten der Arbeitsmarkteintritt zwar häufiger mit einer Teilzeitbeschäftigung erfolgt, aber im Vergleich zu Deutschen nur ein leicht höheres Arbeitslosigkeitsrisiko vorliegt. Für die Nachhaltigkeit der ersten Beschäftigungsphase für diejenigen Absolventen, die direkt im Anschluss an ihre Ausbildung eine Beschäftigung gefunden haben, zeigen sich keine nationenspezifischen Unterschiede." (IAB)

Arbeitsmarktintegration von Migranten : ein Beitrag aus der Handwerksforschung /

Claudia Hamm ; Uwe Schaumann ; Nadine Wenner. - Literaturangaben. -

In: Kölner Zeitschrift für Wirtschaft und Pädagogik. - 21 (2006), H. 41, S. 3-50. - ISSN 0931-2536

Gerade kleine und mittelständische Handwerksbetriebe benötigen qualifiziertes Personal, das angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels auch aus dem Kreis der Personen mit Migrationshintergrund zu rekrutieren sein wird. Ausgehend von Begriffsabgrenzungen (Migrant, Person mit Migrationshintergrund) werden in dem Beitrag zunächst Ansätze zur Lösung des Problems der Integration, insbesondere der Arbeitsmarktintegration, analysiert und anschließend zentrale Ergebnisse einer Betriebsbefragung in Handwerksunternehmen dargestellt. Diese wurde 2006 im Rahmen des Koordinierungsprojekts "Integration durch Qualifizierung (IQ)" durchgeführt. Die Betriebe wurden gefragt, welche Anforderungen sie an Migranten stellen, wo sie Vor- und Nachteile in der Beschäftigung von Migranten sehen und ob unter Betriebsinhabern Ansätze zur Förderung von Migranten durch Institutionen/Organisationen bekannt sind. Die aufgezeigten Tendenzen und Ergebnisse weisen auf erheblichen Forschungsbedarf hin, vor allem in Bezug auf die Berücksichtigung der Interessen und Bedarfe von KMU-Betrieben im Handwerk. (BIBB)

Auf der Suche nach einer Erklärung für die spezifischen Arbeitsmarktnachteile von Jugendlichen türkischer Herkunft :

zugleich eine Replik auf den Beitrag von Holger Seibert und Heike Solga: Gleiche Chancen dank einer abgeschlossenen Ausbildung? (ZfS 5/2005) / Frank Kalter. - Literaturangaben, Tab. -

In: Zeitschrift für Soziologie. - 35 (2006), H. 2, S. 144-160. - ISSN 0340-1804

"Zahlreiche Studien haben für den deutschen Arbeitsmarkt mittlerweile belegt, dass die Gruppe der Türken innerhalb der zweiten Generation eine gewisse Sonderrolle einzunehmen scheint: Während die schlechteren Positionierungen der Nachkommen anderer ehemaliger Arbeitsmigranten weitgehend durch formale Bildungsqualifikationen zu erklären sind, bleiben für die türkischen Jugendlichen auch unter deren Kontrolle in der Regel erhebliche Nachteile bestehen. Dies haben Holger Seibert und Heike Solga jüngst in dieser Zeitschrift noch einmal bestätigt. Wie viele andere Autoren führen sie letztlich eine spezifische Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt als Erklärung an. Dagegen wird in diesem Beitrag argumentiert, dass daneben noch weitere potenzielle Ursachen des spezifisch türkischen Nachteils denkbar sind, die theoretisch nicht weniger plausibel sind. Insbesondere ist hier der Mangel an hilfreichen Ressourcen zu nennen, etwa Unterstützungsleistungen seitens der Eltern oder vor allem auch Aufnahmeland-spezifische Kapitalien. Mit Daten des Sozioökonomischen Panels (SOEP) wird gezeigt, dass sich die von Seibert und Solga berichteten spezifisch türkischen Nachteile in der Tat schon weitgehend durch die ethnische Zusammensetzung der Freundschaftsnetzwerke und vor allem durch unzureichende deutsche Sprachkenntnisse erklären lassen. Dieser Befund hat auch vor strengeren kausalanalytischen Betrachtungen Bestand, die durch den Längsschnittcharakter der Daten möglich sind." (Autorenreferat)

Ausländische Jugendliche zwischen Schule und Berufsausbildung / Rolf Seubert. -

Literaturangaben. -

In: SI:SO : Siegen:Sozial : Analysen, Berichte, Kontroversen. - 11 (2006), H. 2, S. 66-82 - ISSN 0949-5673

Der Beitrag zeigt anhand eines historischen Rückblicks die (Fehl-)Entwicklungen im System der Berufsbildung und geht dabei auf aktuelle Probleme bei der Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund ein. Mit einem theoretischen Erklärungsansatz von Pierre Bourdieu

werden die aktuellen Probleme der Arbeitsmarktintegration und die Bildungs- und Ausbildungschancen der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund interpretiert. Die Lage von Jugendlichen mit Migrationshintergrund beim Übergang in die Berufsausbildung steht dabei im Mittelpunkt der Darstellung. (BIBB2)

Auswirkungen vorschulischer Kinderbetreuung auf die Bildungschancen von Migrantenkindern / Rolf Becker ; Patricia Tremel. - Literaturangaben, Abb., Tab. - In: Soziale Welt. - 57 (2006), H. 4, S. 397-418. - ISSN 0038-6073

"Vor dem Hintergrund der Nachteile von Migranten im deutschen Bildungssystem stellt sich die Frage nach geeigneten Maßnahmen, Chancengerechtigkeit beim Bildungszugang und Bildungserwerb herzustellen. In der empirischen Studie wird mit Daten des Sozioökonomischen Panels im Längsschnitt untersucht, ob die nachteilige Situation von Migranten im Schulsystem durch vorschulische Betreuung, Erziehung und Bildung reduziert werden kann. Die Befunde zu den Bildungseffekten vorschulischer Betreuung sind für den Zeitraum von 1984 bis 2003 ambivalent. Zwar verbessern sich die Bildungschancen von Migrantenkindern infolge vorschulischer Kinderbetreuung, aber selbst dann ziehen sie bei den Bildungschancen nur mit den einheimischen Kindern gleich, die nicht an vorschulischer Betreuung partizipiert haben. Insgesamt weisen sie dann die gleichen Bildungschancen wie deutsche Arbeiterkinder auf." (Autorenreferat)

Biografische Erfahrungs- und Bewältigungsformen von jungen Menschen mit Migrationshintergrund zwischen Schule und Berufsausbildung / Karin Schittenhelm. - Literaturangaben. -

In: Jugendliche mit Migrationshintergrund im Übergang Schule - Beruf / Hartmut Merz [Mitarb.] ; Birgit Reißig [Mitarb.] ; Nora Gaupp [Mitarb.] ; Mona Granato [Mitarb.] ; Joachim Gerd Ulrich [Mitarb.] ; u. a.. - Offenbach. - (2006), S. 71-77. - ISBN 978-3-932428-47-0

Der Beitrag diskutiert, wie das Bildungs- und Berufswahlverhalten Jugendlicher mit Migrationshintergrund unter Berücksichtigung ihrer eigenen Vorstellungen zu verstehen ist. Entsprechen die Positionen, die sie auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt übernehmen, tatsächlich ihren Vorlieben und Interessen? Oder sind sie eher Ausdruck der Gelegenheiten, die sich ihnen in einem ohnehin angespannten Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bieten? Um zu verstehen, welche Faktoren dabei eine Rolle spielen können, werden Ergebnisse aus Untersuchungen vorgestellt, die die Perspektiven einer biografischen Bildungsforschung einnehmen. Diese zeigen, dass unterschiedliche biografische Erfahrungen und die zunehmende Vielfalt an Lebensentwürfen sich auch bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund zeigen und zu beachten sind. Allgemeine Anforderungen an Jugendliche in der Übergangsphase verbinden sich mit den besonderen Bedingungen des Migrationshintergrundes, die jedoch für eine Bildungs- und Erwerbsbiographie nicht in jeder Hinsicht nachteilig sein müssen. (BIBB)

Erfolgchancen von Lehrstellenbewerbern mit und ohne Migrationshintergrund / Joachim Gerd Ulrich. - Literaturangaben, Abb., Tab. -

In: Jugendliche mit Migrationshintergrund im Übergang Schule - Beruf / Hartmut Merz [Mitarb.] ; Birgit Reißig [Mitarb.] ; Nora Gaupp [Mitarb.] ; Mona Granato [Mitarb.] ; Joachim Gerd Ulrich [Mitarb.] ; u. a.. - Offenbach. - (2006), S. 43-70. - ISBN 978-3-932428-47-0

Der Beitrag beschäftigt sich mit den Ausbildungschancen der heutigen Lehrstellenbewerber. Deren Möglichkeiten der Teilhabe an beruflicher Bildung werden im Kontext der allgemeinen

Entwicklung des Ausbildungsmarktes betrachtet. Zunächst wird skizziert, wie sich der Lehrstellenmarkt seit 1992, aber auch alternative und angrenzende Bereiche wie das "Übergangssystem" (Bildungsgänge, die eine berufliche Grundbildung vermitteln und auf eine Berufsausbildung vorbereiten) und der voll qualifizierende schulische Bildungsbereich entwickelt haben. Grundlage sind amtliche Daten des Statistischen Bundesamts, des Mikrozensus, der Bundesagentur für Arbeit sowie zwei Stichprobenuntersuchungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Zunächst wird untersucht, wie viele Jugendliche dauerhaft ohne Berufsausbildung bleiben. Danach werden die gegenwärtigen Chancen der Ausbildungsstellenbewerber analysiert, einen betrieblichen Ausbildungsplatz zu finden. Die Ergebnisse zeigen, dass der gegenwärtige Lehrstellenmarkt durch einen großen Überhang an Ausbildungsplatzsuchenden gekennzeichnet ist und vor allem Jugendliche mit Migrationshintergrund sich den Wunsch nach einer Berufsausbildung nicht erfüllen können und sich die jetzige Situation nur durch eine stärkere institutionelle Unterstützung verbessern lässt. (BIBB2)

Evaluation der Kompetenzbilanz für Migrant/innen des Deutschen Jugendinstituts : im Rahmen der EP FLUEQUAL / Andrea Schindel. - München, 2006. - 77 S. - <http://fluequal-kompetenzbilanz.de/was-ist-die-kompetenzbilanz/Kompetenzbilanzevaluation.pdf> [Zugriff: 27.11.2009]

Für den beruflichen Werdegang sind formal erworbene Kompetenzen, dokumentiert durch Diplome und Zeugnisse, von essentieller Bedeutung. In der Regel werden offizielle Zertifikate herangezogen, um sich einen Überblick über die Kompetenzen und Erfahrungen einer Person zu verschaffen. Aber schon Qualifikationen können auf ganz unterschiedliche Weise erlangt und unter mehr oder minder schwierigen Rahmenbedingungen erworben worden sein, die weder in einem Lebenslauf noch in einem Zertifikat zutage treten. Der Kompetenzerwerb beschränkt sich nicht auf Ausbildung und Beruf, sondern findet zum großen Teil durch Lebenserfahrungen, ehrenamtliche Tätigkeiten oder Aufgaben, die innerhalb einer Familie oder anderweitig im privaten Bereich übernommen werden, statt. Anders als in Frankreich, Luxemburg oder der Schweiz steckt in Deutschland die Bilanzierung der außerhalb der Ausbildung und den beruflichen Erfahrungen erworbenen Kenntnisse noch in den Kinderschuhen und wird in der Arbeitswelt bislang nicht berücksichtigt. Die Kompetenzbilanz für Migrantinnen und Migranten wurde vom Deutschen Jugendinstitut (DJI) entwickelt. Ziel des Instruments ist die Aufwertung der Lebenserfahrung und das Sichtbarmachen des Lerneffektes durch die eigene Biografie. Die Kompetenzbilanz dient der ganzheitlichen Erfassung der individuellen Lebenserfahrung, aus der berufliche Perspektiven entwickelt werden können. (BIBB-Doku)

Jugendliche mit Migrationshintergrund im Übergang Schule - Beruf / Hartmut Merz [Mitarb.] ; Birgit Reißig [Mitarb.] ; Nora Gaupp [Mitarb.] ; Mona Granato [Mitarb.] ; Joachim Gerd Ulrich [Mitarb.] ; u. a. - Offenbach : Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, 2006. - 189 S. : Literaturverz., Abb., Tab. - (Berichte und Materialien / INBAS ; 15) . - ISBN 978-3-932428-47-0

Untersuchungen und Analysen zeigen, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund in besonderem Maße der Gefahr der Ausgrenzung und nicht gelingender beruflicher Integration ausgesetzt sind; sie signalisieren Handlungsbedarf auf allen Ebenen. Aus diesem Grunde spielten Fragen der sozialen und beruflichen Integration zugewanderter junger Menschen und Ansätze interkulturellen Lernens in der Arbeit der "Entwicklungsinitiative: Neue Förderstruktur für Jugendliche mit besonderem Förderbedarf" eine besondere Rolle. Der vorliegende Werkstattbericht beleuchtet auf empirischer Grundlage die Situation junger Menschen mit Migrationshintergrund im Übergang zwischen Schule und Beruf und enthält

einen kurzen Abriss der Entwicklung der Ausländerpädagogik bis zu aktuellen Ansätzen interkultureller Pädagogik. Vor diesem Hintergrund werden Konzepte und Umsetzungsmöglichkeiten aus Modellversuchen im Arbeitsfeld der Berufsausbildungsvorbereitung beispielhaft vorgestellt und Empfehlungen formuliert. Der Anhang enthält u.a. kommentierte Hinweise auf relevante Materialien und Publikationen. (BIBB2)

Kompetenzen stärken, Qualifikationen verbessern, Potenziale nutzen. Berufliche Bildung von Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationshintergrund :

Dokumentation einer Fachkonferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Bundesinstituts für Berufsbildung / Günther Schultze [Mitarb.] ; Ulrich Degen [Mitarb.] ; Ursula Boos-Nünning [Mitarb.] ; u. a. - Bonn : Friedrich-Ebert-Stiftung, 2006. - 108 S. : Tab. ; Literaturverz. - (Gesprächskreis Migration und Integration). - ISBN 3-89892-466-1 - http://www.bibb.de/dokumente/pdf/a24_veranstaltung_migranten-kompetenzen-staerken_tagungsdokumentation.pdf [Zugriff: 6.2.2008]

"Auf der gemeinsamen Fachkonferenz des Gesprächskreises Migration und Integration der Friedrich-Ebert-Stiftung und des Bundesinstituts für Berufsbildung im November 2005 wurden aktuelle Analysen zur Bildungs- und Beschäftigungssituation von Menschen mit Migrationshintergrund vorgestellt. Ausgehend von empirischen Untersuchungen des BIBB wurde nach den Ursachen für die Benachteiligung von Migranten, vor allem Jugendlicher mit Migrationshintergrund, gefragt und diskutiert, wie Aus- und Weiterbildung speziell mit Blick auf die eingewanderte Bevölkerung verbessert werden kann." (BIBB)

Lebensentwürfe junger Migrantinnen im Berufsorientierungsprozess : qualitative und quantitative Erforschung ihrer Lebenssituation bezogen auf die Stadt Offenbach am Main

/ Martina Jöst ; Petra Lippegaus. - Offenbach : Frauenbüro der Stadt Offenbach ; INBAS, 2006. - 99 S. + Anhang. - ISBN 3-932428-44-7 - http://www.offenbach.de/stepone/data/pdf/f4/07/00/Studie_Offenbach_Endfassung.pdf [Zugriff: 27.11.2009]

Was bewegt junge Migrantinnen an der Schwelle zwischen Schule und Berufsleben? Dieser Frage ging das Frauenbüro Offenbach gemeinsam mit dem Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik (INBAS) in einer Studie nach. Anliegen war es, die Situation junger Migrantinnen in dieser Lebensphase näher zu untersuchen und strukturelle und persönliche Faktoren, die bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz zum Erfolg führen oder aber als Hindernisse erlebt werden, herauszuarbeiten. Junge Frauen mit Migrationshintergrund im Alter zwischen 15 und 25 Jahren wurden zu ihren Erfahrungen, Lebensentwürfen und Wünschen befragt - welche Vorstellung sie zu Ausbildung und Berufstätigkeit haben, welche Erfahrungen sie bei der Berufs- und Ausbildungswahl gemacht haben und was sie sich für die Zukunft wünschen. Der Schwerpunkt der Studie liegt auf der subjektiven Sichtweise der jungen Migrantinnen. Die Autorinnen zeigen, welche externen und internen Ressourcen den jungen Frauen geholfen haben, ihre Entscheidungen zu treffen und ihren beruflichen Weg zu bewältigen und welche individuellen Möglichkeiten es gibt, eine berufliche Perspektive zu entwickeln - trotz teilweise ungünstiger Voraussetzungen. (BIBB2)

Lernort Gefängnis? : Die Ausbildungsvorbereitung Jugendlicher mit

Migrationshintergrund in der Justizvollzugsanstalt Wiesbaden / Wolfgang Petran. - Literaturangaben, Tab. -

In: Jugendliche mit Migrationshintergrund im Übergang Schule - Beruf / Hartmut Merz [Mitarb.] ; Birgit Reißig [Mitarb.] ; Nora Gaupp [Mitarb.] ; Mona Granato [Mitarb.] ; Joachim Gerd Ulrich [Mitarb.] ; u. a.. - Offenbach. - (2006), S. 142-148. - ISBN 978-3-932428-47-0

Vorgestellt wird ein Projekt zur Ausbildungsvorbereitung jugendlicher Strafgefangener mit Migrationshintergrund in der Jugendvollzugsanstalt Wiesbaden (JVA), einer bisher tendenziell wenig berücksichtigten Zielgruppe im Rahmen des BQF-Programms. Übergeordnetes Ziel des Modellprojekts ist, die (Re-)Integration dieser Jugendlichen in den Arbeitsmarkt zu fördern und ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu stärken. Das geschieht über drei Arbeitsfelder: (1) Einführung eines Verfahrens zur Feststellung von Fähigkeiten und Ressourcen inhaftierter migranter Jugendlicher und deren Bewusstmachung, (2) Aufbau eines modularisierten (binnen-)differenzierten Aus- und Weiterbildungsangebots, das sich an dem Leistungsvermögen der Inhaftierten und an den aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarktes orientiert, (3) ein Übergangsmanagement in Form eines (über-)regionalen Netzwerks für die Reintegration der Jugendlichen nach der Haftentlassung in Ausbildung und Arbeitsmarkt. (BIBB)

Migranten und Migrantinnen - eine weitgehend unbekanntes Zielgruppe in der Weiterbildung / Frauke Bilger. - Literaturangaben. -

In: Report : Zeitschrift für Weiterbildungsforschung. - 29 (2006), H. 2, S. 21-31

"Die Datenlage zu Weiterbildungsverhalten und -interessen von Migranten in Deutschland ist sehr lückenhaft. Dies ist zum einen auf das Definitionsproblem von Konstrukten wie "Weiterbildung" und "Personen mit Migrationshintergrund" und auf die damit verbundenen Schwierigkeiten der Operationalisierung zurückzuführen. Zum anderen ist die Datenerhebung in diesem Themenbereich aufwändig. Auf der Grundlage von Daten des Berichtssystems Weiterbildung (BSW) und des Sozioökonomischen Panels (SOEP) erfolgt in diesem Beitrag eine Annäherung an die Zielgruppe." (Autorenreferat)

Migration, Sprache und Integration / Hartmut Esser. - Jan. 2006. - Berlin :

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung / Arbeitsstelle Interkulturelle Konflikte und gesellschaftliche Integration, 2006. - 131 S. ; Tab. - (AKI-Forschungsbilanz ; 04) - <http://skylla.wzb.eu/pdf/2006/iv06-akibilanz4a.pdf> [Zugriff: 27.11.2009]

"Die Arbeitsstelle Interkulturelle Konflikte und gesellschaftliche Integration (AKI) am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) untersucht in der Forschungsbilanz den Zusammenhang von Migration, Sprache und Integration sowie die Wirkungen von Maßnahmen zur Verbesserung der Sprachkenntnisse und der Bildungschancen von Kindern mit Migrationshintergrund. Hintergrund der Studie bildet die Entstehung und Verfestigung von ethnischer Schichtung und die Vermutung, dass hierfür (nicht nur, aber auch) Defizite in der Beherrschung der Landessprache eine besonders große Rolle spielen. Für die untersuchten Felder Zweitsprachenerwerb, Bilingualität, Bildungserfolg und Positionierung auf dem Arbeitsmarkt werden Empfehlungen ausgesprochen, wie z.B. den Zweitsprachenerwerb zu fördern, den vorschulischen und schulischen Spracherwerb (und interethnischen Kontakt) zu fördern, ethnische Segregation zu vermeiden (z.B. durch freie Grundschulwahl), die Ausstattung und Unterrichtsqualität an Schulen zu verbessern, die systematische Überprüfung von Integrations- und Sprachprogrammen sowie die Einrichtung eines Migrations- und Integrationspanels durchzuführen." (Hrsg)

Modelle und Strategien zur Verbesserung der Bildungsbeteiligung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund : Ergebnisse der Initiative Berufliche Qualifizierung von

Migrantinnen und Migranten (IBQM) beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) / Gisela Baumgratz-Gangl; Martin Zschel. - Bonn, Berlin, 2006. - 248 S. : Literaturverz., Tab., Abb. -

(Schriftenreihe zum Programm "Kompetenzen fördern-Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderungsbedarf (BQF-Programm)" ; 3) - http://www.bmbf.de/pub/band_III_bqf_programm.pdf [Zugriff: 6.2.2008]

Der vorliegende Band 3 der Schriftenreihe zum Programm "Kompetenzen fördern - Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF-Programm)" stellt die Ergebnisse der Initiativstelle Berufliche Bildung von Migrantinnen und Migranten (IBQM) vor, die von Programmbeginn (November 2001) bis Programmende (Dezember 2006) von BQF für die fachliche Beratung und wissenschaftliche Begleitung der geförderten Projekte und Netzwerke zuständig war. (BIBB)

Schief lagen im Bildungssystem : die Benachteiligung der Migrantenkinder / Georg Auernheimer [Hrsg.]. - 2., überarb. u. erw. Aufl. - Wiesbaden : VS Verl. für Sozialwissenschaften, 2006. - 230 S. : Literaturangaben, Tab., Abb. - (Interkulturell Studien ; 16) . - ISBN 3-531-15011-1

"Die PISA-Studien haben unübersehbar verdeutlicht, wie selektiv das deutsche Bildungssystem ist und wie stark es soziale Ungleichheit reproduziert. Kinder mit schlechten Startbedingungen, insbesondere Migrantenkinder, werden nicht ausreichend gefördert, wie der Leistungsstand von 15-Jährigen zeigt. Die Schief lagen im Bildungssystem, Interpretationen der PISA-Studien und bildungspolitische Schlussfolgerungen werden in dieser überarbeiteten und aktualisierten Textsammlung diskutiert. Neben der Bildungssituation wird die Ausbildungssituation von Migrantenkindern und -jugendlichen beleuchtet. Es werden verschiedene Erklärungsansätze geboten, um bildungspolitische und pädagogische Handlungsalternativen aufzuzeigen." Inhalt: (1) Die PISA-Studien - Herausforderung und Chance; (2) Strukturelle Aspekte der Bildungssituation von Migrantenkindern; (3) Über Schul- und Unterrichtsqualität, Sprach- und Lesekompetenz; (4) Bildungsbeteiligung und Förderung von jungen Migranten in Fallstudien. (Verlag)

Schwieriger Start für junge Türken : Berufseinstieg / Andreas Damelang ; Anette Haas. - Nürnberg, 2006. - 4 S. : Tab. - (IAB-Kurzbericht ; 19) - <http://doku.iab.de/kurzber/2006/kb1906.pdf> [Zugriff: 8.5.2009]

Beim Übergang aus der dualen Berufsausbildung in eine Beschäftigung haben einer Studie zu Folge Türken schlechtere Chancen als Deutsche oder andere Migranten. Fast zwei Drittel aller Deutschen finden direkt nach der Ausbildung einen Arbeitsplatz. Dagegen gelingt dies nur gut der Hälfte der jungen Türken. Ihr Risiko, arbeitslos zu werden, liegt mit 40 Prozent rund 10 Prozentpunkte höher als das der Deutschen. Ist aber der Übergang in eine Beschäftigung geschafft, gibt es kaum noch Unterschiede: In den ersten 15 Monaten nach der Ausbildung ist die Beschäftigungsstabilität der erfolgreichen Absolventen vergleichbar - unabhängig von der Nationalität. Insgesamt ist der Anteil ausländischer Auszubildenden seit Mitte der 90er Jahre stetig gesunken: Während er 1996 noch 12 Prozent betrug, lag er 2004 nur noch bei 8 Prozent. Ein gezieltes Beratungsangebot und frühzeitige Sprachförderung könnten die Arbeitsmarktchancen junger Türken verbessern. Auch Betriebe sollten motiviert werden, die interkulturellen Kompetenzen von Migranten stärker zu nutzen. (BIBB2)

Sprache und Integration : die sozialen Bedingungen und Folgen des Spracherwerbs von Migranten / Hartmut Esser. - Frankfurt/Main : Campus-Verl., 2006. - 580 S. : Literaturverz., Tab., Abb. - ISBN 978-3-593-38197-8

Der Weg in die Berufslehre : Der Berufsfindungsprozess weiblicher Jugendlicher mit Migrationshintergrund / Myriam Schneider. - Eriswil, 2006. - 165 S. - Freiburg (CH), Univ., Lizentiatsarbeit, 2006

Ein reibungsloser Übergang von der Schule in eine nachobligatorische berufliche Ausbildung hat in den letzten Jahren an Selbstverständlichkeit verloren. Eine der Ursachen ist der aktuelle Lehrstellenmangel. Immer mehr Jugendliche müssen ihren Eintritt in die Arbeitswelt über eine Zwischenlösung suchen, weil sie nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit keine geeignete Lehrstelle finden. Davon besonders betroffen sind junge Migrantinnen mit einer tiefen bis mittleren Schulbildung. Eine Lizentiatsarbeit an der Universität Fribourg liefert Erkenntnisse darüber, wie Migrantinnen den Prozess der Lehrstellensuche bewältigen. Die Ergebnisse weisen unter anderem darauf hin, dass diese jungen Frauen weniger unter der Diskriminierung, als vielmehr unter der hohen Belastung leiden, die mit dieser Suche zusammenhängt. Die Bewältigung des Lehrstellensuchprozesses der befragten Migrantinnen unterscheidet sich in zwei Aspekten wesentlich: im Verhalten auf dem Lehrstellenmarkt und in Bezug auf ihre sogenannten internalen Ressourcen. Internale Ressourcen sind bestimmte Potentiale der Person zur Bewältigung herausfordernder Situationen. Wesentliche Unterschiede gibt es dabei im Ausmass an Optimismus, Bewusstsein für die eigene Verantwortung und Zielorientierung sowie bei den Bewältigungsaktivitäten. (BIBB2)

Weiterbildung für Migrantinnen und Migranten : Tradition ohne Nachhaltigkeit / Gerhild Brüning. - Literaturangaben. -
In: Report : Zeitschrift für Weiterbildungsforschung. - 29 (2006), H. 2, S. 43-54

"Weiterbildung wird als eine Investition in die Zukunft angesehen. Allerdings profitieren von dieser Investition nicht alle Gruppen gleichermaßen. Der Beitrag nimmt speziell die Weiterbildungssituation von Migranten in den Blick. Nachgezeichnet wird die Entwicklung pädagogischer Konzepte von defizit- und anpassungsorientierten Ansätzen in den frühen 1970er Jahren bis hin zu aktuell stärker ressourcen- und integrationsorientierten Angeboten. Die mangelnde Nachhaltigkeit in der Bildungsarbeit für und mit Migranten sieht die Autorin vor allem darin begründet, dass es bislang zu wenig gelungen ist, erfolgreiche Angebote in Regellaßnahmen der Weiterbildung zu überführen". (Autorenreferat)